

Heft 108 - I

■ BLK-BILDUNGSFINANZBERICHT
2001/2002

Die aktuelle Entwicklung

Materialien zur Bildungsplanung
und zur Forschungsförderung

Mit den "Materialien zur Bildungsplanung und zur Forschungsförderung" veröffentlicht die Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung Unterlagen zur Situation und Planung des Bildungswesens und der gemeinsamen Forschungsförderung. Die Veröffentlichungen dienen insbesondere der Information der verantwortlichen Stellen und der fachlich interessierten Öffentlichkeit. Nachdruck und Verwendung in elektronischen Systemen – auch auszugsweise – nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Geschäftsstelle der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK), Bonn, E-Mail: presse@blk-bonn.de.

Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK) -
Geschäftsstelle - Friedrich-Ebert-Allee 38 • 53113 Bonn Telefon: (0228) 5402-0 • Telefax:
(0228) 5402150 e-mail: Presse@blk-bonn.de • URL: <http://www.blk-bonn.de>

- Geschäftsstelle -
Friedrich-Ebert-Allee 38
53113 Bonn

Telefon: (0228) 5402-0
Telefax: (0228) 5402-150
E-mail: blk@blk-bonn.de
Internet: www.blk-bonn.de

ISBN 3-934850-42-1

2003

Inhaltsverzeichnis

1. ZIELE	2
2. GESAMTGESELLSCHAFTLICHE AUFWENDUNGEN FÜR BILDUNG, WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG IN DEN JAHREN 2000 UND 2001 (BILDUNGSBUDGET)	3
3. AKTUELLE ENTWICKLUNG DER ÖFFENTLICHEN AUSGABEN FÜR BILDUNG, WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG (GRUNDMITTEL) IN DEN JAHREN 2000 UND 2001 (IST) UND 2001 UND 2002 (SOLL)	7
3.1 VORBEMERKUNG: BILDUNGSBUDGET UND GRUNDMITTELBETRACHTUNG	7
3.2 BILDUNG UND WISSENSCHAFT ^{OF11-15, KiTA}	8
3.3 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG ^{OF16-17}	20
4. INTERNATIONALER VERGLEICH	22
GLOSSAR UND LEGENDE	24

Eine ausführliche Darstellung der Entwicklung befindet sich in der Langfassung des Bildungsfinanzberichts 2001/2002, die als Heft 108-II der BLK-Materialien zur Bildungsplanung und zur Forschungsförderung veröffentlicht worden ist.

1. Ziele

Die eingehende Betrachtung der Entwicklung der Ausgaben für Bildung, Wissenschaft und Forschung ist ein wesentliches Element zur Beschreibung der Anstrengungen für Bildung und Wissenschaft in einem Land. Zentrale Fragen wie das Verhältnis von staatlichen zu privaten Ausgaben für Bildung und Wissenschaft stehen dabei ebenso im Mittelpunkt wie die Lastenverteilung öffentlicher Ausgaben zwischen Bund, Ländern und Gemeinden. Desgleichen gilt das Augenmerk der Verteilung der Ausgaben auf die einzelnen Bildungs- und Wissenschaftsbereiche, der Verwendung der Personalausgaben, des Sachaufwandes und der Investitionen sowie den regionalen Unterschieden, die auftreten können. Weiterhin sind die nationalen Leistungen für Bildung, Wissenschaft und Forschung in den internationalen Kontext zu stellen.

Die Ausgaben der öffentlichen Haushalte werden hierbei im wesentlichen regelmäßig und zeitlich aktuell erfasst, die Bildungsausgaben der Unternehmen und privaten Haushalte dagegen in unregelmäßigeren Zeitabständen und teilweise unvollständiger, als dies für die Ermittlung der öffentlichen Bildungs- und Wissenschaftsausgaben der Fall ist¹.

Der vorliegende Bildungsfinanzbericht 2001/2002 stellt die Ausgaben der öffentlichen Haushalte seit 1975 dar. Er wird, soweit dies möglich ist, um Ausgaben für Bildung, Wissenschaft und Forschung der Unternehmen und der privaten Haushalte und anderer öffentlicher Einrichtungen (z. B. der Bundesanstalt für Arbeit) ergänzt, um einen Überblick über die Gesamtausgaben für Bildung und Wissenschaft in Deutschland zu geben und zugleich die Bedeutung der Ausgaben der öffentlichen Haushalte im Zusammenhang mit den Gesamtausgaben darzustellen.

Alle wesentlichen Daten beruhen auf Meldungen des Statistischen Bundesamtes insbesondere aus der Jahresrechnungs- und Haushaltsansatzstatistik^{2,3}. Die Finanzdaten werden nach Gebietskörperschaften, Aufgabenbereichen und Ausgabearten bzw. Einnahmen gegliedert (vgl. Glossar), ausgerichtet am geänderten Funktionenplan⁴. Grundlage für die Berechnung der Kennzahlen sind die Daten zu den Grundmitteln⁵ für Bildung und Wissenschaft, Forschung und Entwicklung (z.Zt. noch ohne Versorgungsleistungen, jedoch mit Zusätzen aus der Hauptfunktion 2 des Funktionenplans für Kindertagesstätten und Jugendarbeit). Soweit verfügbar, werden auch die Nettoausgaben ausgewiesen. Nachrichtlich werden die Ausgaben für den Kulturbereich dargestellt.

¹ Vgl. hierzu auch: BLK-Bericht: „Vorschläge zur Verbesserung der Bildungsfinanzstatistiken für die nationale und internationale Berichterstattung“, Heft 79 der Materialien zur Bildungsplanung und zur Forschungsförderung, Bonn.

² Damit ist der Beschluss der Kommission vom 2. Juni 1997 umgesetzt worden, nach dem zukünftig die Haushaltsansatzstatistik des Statistischen Bundesamtes für die Daten des BLK-Bildungsfinanzberichts verwendet werden soll.

³ Ein Teil der Kennzahlen wurde von der Geschäftsstelle der BLK ermittelt.

⁴ Siehe hierzu Anhang 1 des Berichts (Langfassung, Heft 108-II).

⁵ Die Grundmittel ergeben sich aus der Verringerung der Nettoausgaben (alle Aufwendungen der Haushalte, bereinigt um den Zahlungsverkehr zwischen den öffentlichen Bereichen) durch die Einnahmen der staatlichen Haushalte. Sie stellen den finanziellen Beitrag dar, den die Gebietskörperschaften letztendlich zur Durchführung ihrer Aufgaben leisten. Die Finanzseite sieht in der Verwendung der Grundmittel anstelle der Nettoausgaben eine verkürzende Darstellung der Entwicklung von Bildungsausgaben. Aus Sicht der Bildungsseite kann nur das Grundmittelkonzept in der Finanzierungsbetrachtung die tatsächlich von jedem Beteiligten geleisteten Ausgaben darstellen. Daher hält die Bildungsseite weiterhin am Grundmittelkonzept fest.

2. Gesamtgesellschaftliche Aufwendungen für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Entwicklung in den Jahren 2000 und 2001 (Bildungsbudget)

Die **Ausgaben⁶ der öffentlichen und privaten Haushalte sowie der Unternehmen für Bildung⁷, Forschung und Wissenschaft** des Jahres 2001 belaufen sich auf rd. 187,6 Mrd. € (2000: 183,4 Mrd. €). Das sind, ebenso wie im Jahr 2000, rd. 9,1 % des Bruttoinlandsprodukts⁸. Sie verteilen sich auf:

- die Durchführung des Bildungsprozesses rd. 118,3 Mrd. € (2000: 115,8 Mrd. €)
- die Förderung von Bildungsteilnehmern rd. 13,4 Mrd. € (2000: 12,6 Mrd. €)
- Forschung und Entwicklung rd. 51,6 Mrd. € (2000: 50,6 Mrd. €) und
- sonstige Bildungs- und Wissenschaftsinfrastruktur 4,3 Mrd. € (2000: 4,3 Mrd. €)

Für das Jahr 2000 (eine entsprechende Betrachtung für das Jahr 2001 liegt noch nicht vor) wurde der Betrag von 183,4 Mrd. € für Bildung, Forschung und Wissenschaft finanziert von (Übersicht 1):

- den öffentlichen Haushalten mit insgesamt 115,3 Mrd. € oder 62,9 %, davon⁹:
 - Bund 23,8 Mrd. € oder 20,6 %
 - Länder 72,3 Mrd. € oder 62,7 % und
 - Gemeinden 19,1 Mrd. € oder 16,6 %
- den privaten Haushalten und der Wirtschaft mit 67,0 Mrd. € oder 35,5 % und
- dem Ausland mit 1,1 Mrd. € oder 0,6 %.

Daraus errechnet sich eine Steigerung der Ausgaben für Bildung, Wissenschaft und Forschung von 2000 zu 2001 um insgesamt 2,3 %.

Die **Ausgaben der öffentlichen und privaten Haushalte sowie der Unternehmen für den Bildungsbereich (Bildungsbudget)** steigern sich vom Jahr 2000 mit 128,5 Mrd. € auf 131,7 Mrd. € im Jahr 2001. 13,4 Mrd. € oder 10,2 % davon entfallen auf die Förderung der Bildungsteilnehmer, d.h. auf das Schüler- und Studierenden-BAföG, die Förderungen der Bundesanstalt für Arbeit und auf das Kindergeld für kindergeld-berechtigte Bildungsteilnehmer unter 19 Jahren.

Für den Bildungsprozess wurden 2001 rund 118,3 Mrd. € aufgewendet. 68,7 Mrd. € oder 58,1 % davon entfielen auf die öffentlichen Vorschulen, Schulen und Hochschulen und 11,3 Mrd. € auf die privaten Vorschulen, Schulen und Hochschulen.¹⁰ Weitere 14,1 Mrd. € oder 11,9 % entfielen auf die betriebliche Ausbildung im dualen System, jeweils 9,8 Mrd. € oder 8,3 % auf die betriebliche

⁶ Budgetausgaben = Personalausgaben, Sachaufwand, Investitionen

⁷ einschließlich Kindertagesstätten und Teile aus der Jugendarbeit

⁸ Berechnung des BIP nach dem neuen ESVG (Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen) 1995

⁹ Bezogen auf die gesamtgesellschaftlichen Aufwendungen für Bildung, Wissenschaft und Forschung in Höhe von 183,4 Mrd. € beträgt der Anteil des Bundes 13 %, der Länder 39,4 % und der Gemeinden 10,4 %

¹⁰ Die Aufwendungen in Höhe von 11 Mrd. € für 2000 wurden allerdings zu 63 % wiederum durch die öffentlichen Haushalte gedeckt, und zwar u.a. im Elementarbereich mit 3,3 Mrd. € von insgesamt 7 Mrd. € durch die Gemeinden und im Schulbereich mit 2,4 Mrd. € von insgesamt 2,7 Mrd. € durch die Länder

Die aktuelle Entwicklung

Weiterbildung bzw. für Sonstige Bildungseinrichtungen und 4,7 Mrd. € oder 4,0 % auf die Ausgaben der Schüler und Studierenden für Nachhilfe, Lehrmittel usw..

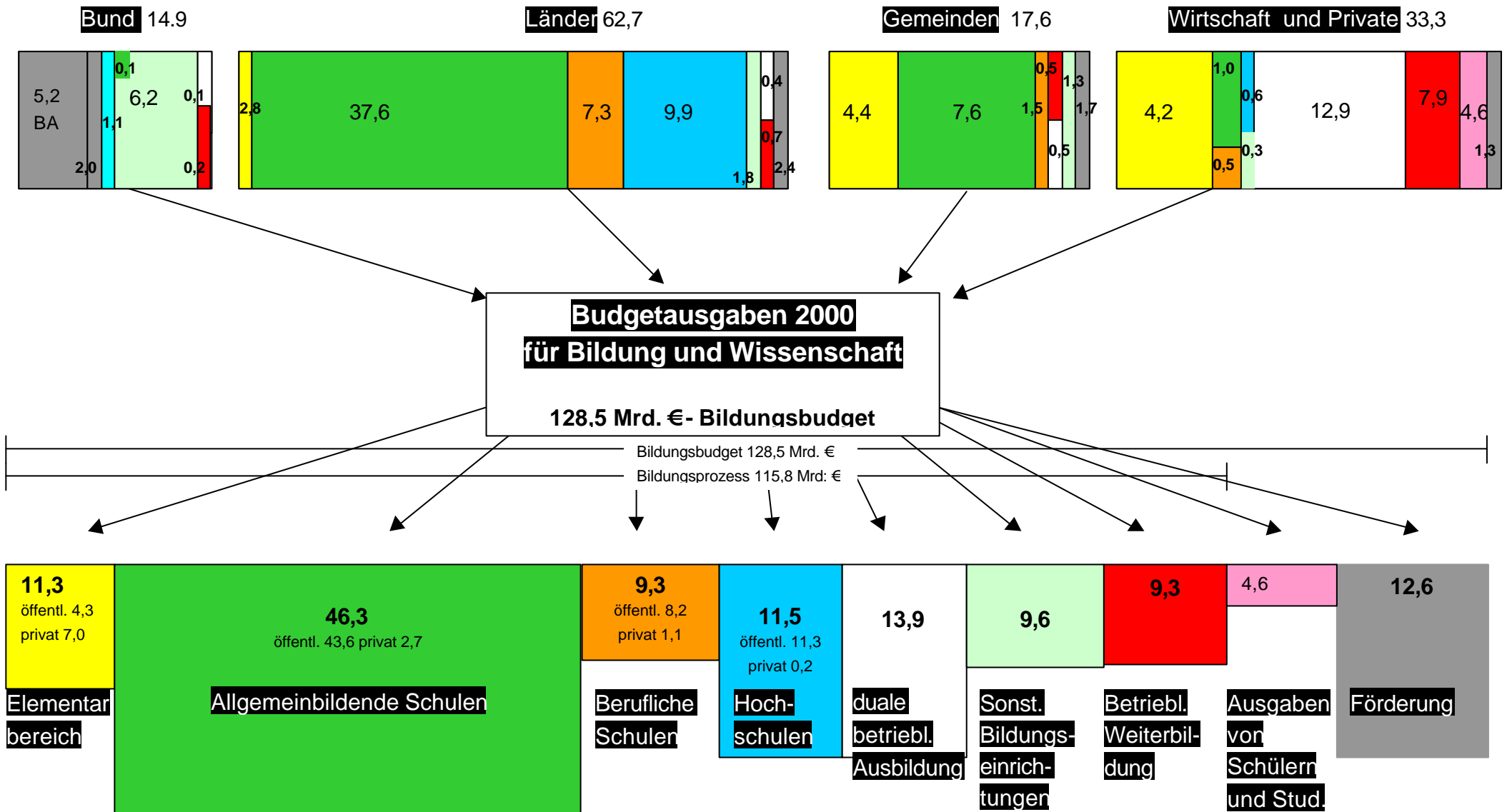
Der Betrag von 128,5 Mrd. € für Bildung und Wissenschaft (Bildungsbudget) im Jahr 2000 wurde finanziert von:

- der öffentlichen Hand mit insgesamt 95,2 Mrd. € oder 74,1 %, davon¹¹:
 - Bund 14,9 Mrd. € oder 15,7 %
 - Länder 62,7 Mrd. € oder 65,9 % und
 - Gemeinden 17,6 Mrd. € oder 18,5 % und
- den privaten Haushalten¹² und der Wirtschaft mit 33,3 Mrd. € oder 25,9 %.

Die Wirtschaft leistet ihren Beitrag insbesondere für die Berufsausbildung (Anteil am dualen System) und an der Weiterbildung, die privaten Haushalte durch die Kindergartenbeiträge und Ausgaben für Nachhilfe, Lernmittel und dgl. mit insgesamt 4,6 Mrd. €

¹¹ Bezogen auf die gesamtgesellschaftlichen Aufwendungen für Bildung und Wissenschaft in Höhe von 128,5 Mrd. € beträgt der Anteil des Bundes 11,6 %, der Länder 48,8 % und der Gemeinden 13,7 %.

¹² Die Aufwendungen der privaten Haushalte für ihre Weiterbildung können bisher noch nicht erfasst werden.

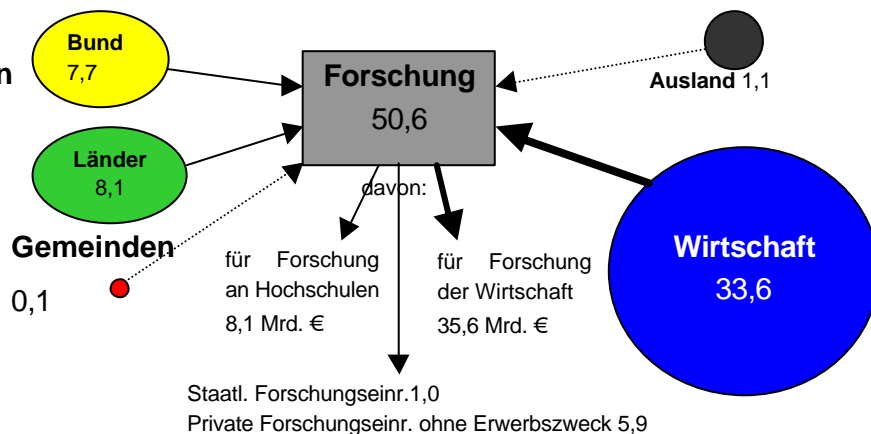


Übersicht 1: Budgetausgaben für Bildung und Wissenschaft nach durchführenden und finanzierenden Stellen 2000 in Mrd. €

Die aktuelle Entwicklung

Zur Finanzierung der **Forschung und Entwicklung** in Höhe von 50,6 Mrd. € haben die öffentlichen Haushalte 15,9 Mrd. € oder 31,4 % und die Wirtschaft 33,6 oder 66,4 % aufgewendet. Der überwiegende Teil dieser Gelder ging in die Forschung der Wirtschaft mit insgesamt 35,6 Mrd. €. Die Hochschulen erhielten 8,1 Mrd. € für Forschung und Entwicklung, wobei der staatliche Anteil daran 86 % betrug. Das Ausland beteiligte sich an den Ausgaben für Forschung und Entwicklung mit 1,1 Mrd. € oder 2,2 %.

Übersicht 2: Budgetausgaben für Forschung nach finanzierenden Stellen (nach Bildungsbudget 2000) in Mrd. EUR



3. Aktuelle Entwicklung der öffentlichen Ausgaben für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Entwicklung (Grundmittel) in den Jahren 2000 und 2001 (Ist) und 2001 und 2002 (Soll)

3.1 Vorbemerkung: Bildungsbudget und Grundmittelbetrachtung

In den folgenden Darstellungen der Ausgaben für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Entwicklung werden die Grundmittel wiedergegeben. Die Grundmittel beschreiben die Ausgaben eines Aufgabenbereichs abzüglich der Einnahmen vom öffentlichen und nichtöffentlichen Bereich. Sie zeigen den Betrag, den die Körperschaft aus allgemeinen Haushaltsmitteln (Steuereinnahmen, Mittel aus Finanzausgleich, Krediten, Rücklagen) für den Aufgabenbereich bereitgestellt hat. Die Grundmittel unterscheiden sich bedeutsam von der Betrachtung der entsprechenden Aufwendungen nach dem Budget für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Entwicklung, das die Grundlage für die Darstellung der gesamtgesellschaftlichen Aufwendungen im vorhergehenden Kapitel 2 war.

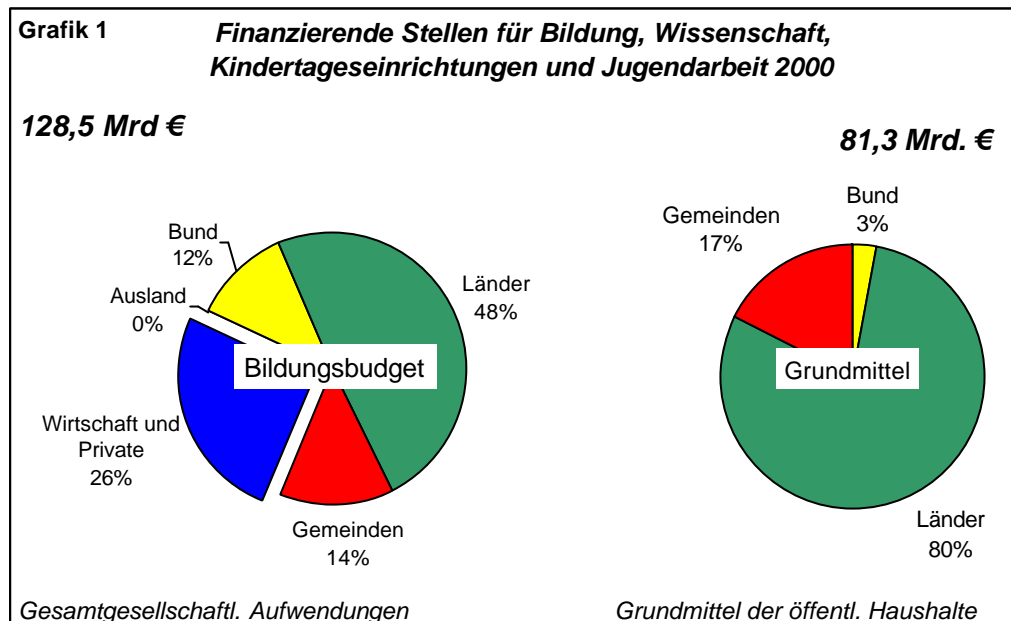
Die andere Abgrenzung ist notwendig, um zeitnahe Veränderungen der öffentlichen Finanzierung von Bildung, Wissenschaft und Forschung darstellen zu können.

Die **Grundmittelbetrachtung** basiert auf den Ausgaben und Einnahmen von Gebietskörperschaften (Bund, Länder, Gemeinden), wie sie in der Jahresrechnungsstatistik und Haushaltsansatzstatistik abgebildet werden. Die **Ausgabenbetrachtung im Budget** (Budgetausgaben) für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Entwicklung basiert auf den Ausgaben und Einnahmen von Einrichtungen für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Entwicklung. Zu deren Schätzung werden die Ergebnisse verschiedener nichtamtlicher und amtlicher Statistiken, darunter auch die Jahresrechnungsstatistik, herangezogen.

Zwischen Grundmittel- und Budgetbetrachtung gibt es folgende Unterschiede:

- (1) Im Budget für Bildung, Wissenschaft und Forschung werden im Rahmen der Finanzierungsbetrachtung eine Reihe von Positionen mit einbezogen, die nach dem Grundmittelkonzept der Finanzstatistiken in anderen Aufgabenbereichen enthalten sind. So z.B.:
 - Aufwendungen der Bundesanstalt für Arbeit für Bildung
 - Ausbildung der öffentlichen Haushalte im dualen System
 - Zahlungen von Kindergeld an Bildungsteilnehmer
- (2) Einige Positionen sind im Budget für Bildung, Forschung und Wissenschaft anderen Bereichen zugeordnet als im Grundmittelkonzept. So z.B.:
 - Der Forschungsanteil der Hochschulen wird im Bildungsbudget dem Forschungsbereich zugeordnet, im Grundmittelkonzept den Hochschulen.
 - Deutsche Forschungsgemeinschaft wird im Bildungsbudget dem Forschungsbereich, im Grundmittelkonzept den Hochschulen zugeordnet.

Daher ergeben sich Aufwendungen der öffentlichen Haushalte 2000 für Bildung und Wissenschaft nach dem Bildungsbudget (Budgetausgaben) in Höhe von 115,3 Mrd. € und nach dem Grundmittelkonzept in Höhe von 88,1 Mrd. €.

3.2 Bildung und Wissenschaft OF11-15, KiTa

Die **öffentlichen Ausgaben** (Grundmittel) von Bund, Ländern und Gemeinden für **Bildung**¹³ und **Wissenschaft** OF11-15, KiTa betragen im Jahr 2001 insgesamt 81,3 Mrd. €. Dies sind 1,98 Mrd. € oder 2,5 % mehr als 2000 mit 79,3 Mrd. €.

Der Anteil der Bildungsausgaben am BIP betrug für das Jahr 2001 3,94 % (2000: 3,91 %). Pro Kopf der Bevölkerung entsprach dies 987 € (2000: 965 €). In Relation zum öffentlichen Gesamthaushalt¹⁴ 2001 17,3 % (2000: 15,9 %).¹⁵

Für 2002 sind 84,3 Mrd. € veranschlagt. Dies entspricht einer Steigerung um 3,2 % gegenüber dem Vorjahressoll in Höhe von 81,7 Mrd. €.

Die Ausgaben (Grundmittel) bzw. Anteile für **Bildung und Wissenschaft** ¹⁶ OF11-15, KiTa stellen sich in den Jahren 2000 und 2001 für die einzelnen Gebietskörperschaften wie folgt dar:

¹³ zuzügl. Kindertagesstätten und Jugendarbeit

¹⁴ Öffentlicher Gesamthaushalt= Unmittelbare Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden mit Zinszahlungen, aber ohne Sozialversicherungsträger

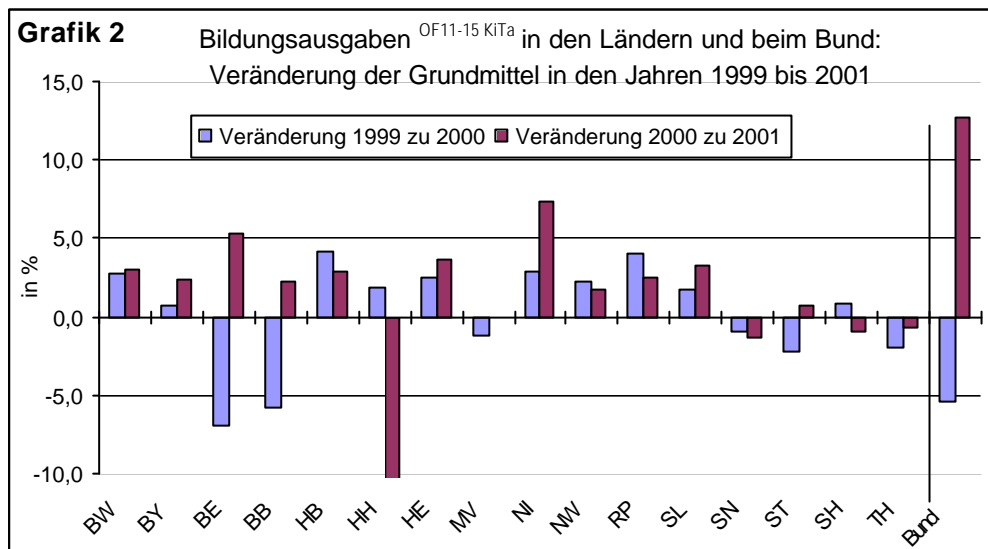
¹⁵ Die Finanzseite ist der Auffassung, dass sich aufgrund der sehr unterschiedlichen Staats-, Wirtschafts- und Demographiestrukturen aus dem Verhältnis von Bildungsausgaben zum Bruttoinlandsprodukt bzw. zu den Staatsausgaben ohne weitere Differenzierung keine aussagekräftige Argumentation für den internationalen Bereich ableiten lässt. Sie sieht in undifferenzierten Darstellungen solcher Indikatoren auch keine geeignete Grundlage für eine Bewertung der Entwicklung auf nationaler Ebene. In diesem Zusammenhang weist die Finanzseite auch darauf hin, dass eine Bewertung der Bildungsanteile an den Gesamtausgaben des Staates allenfalls ohne Einbeziehung der Zinsausgaben aussagefähig sein könnte, da hierdurch gebundene Finanzmittel nicht für die Erfüllung staatlicher Aufgaben zur Verfügung stehen.

Aus Sicht der Bildungsseite erfolgen die Darstellungen international in der OECD-Veröffentlichung "Education at a Glance" sehr differenziert. Insbesondere auf diese Veröffentlichung wird im vorliegenden Bericht rekuriert. National erfolgt die Darstellung in Anlehnung an die internationalen Gepflogenheiten (s. o.g. BLK-Bericht Heft 79). Die Bildungsseite kann daher dieser Einschätzung nicht folgen.

¹⁶ ohne Kindertagesstätten und Jugendarbeit

Die aktuelle Entwicklung

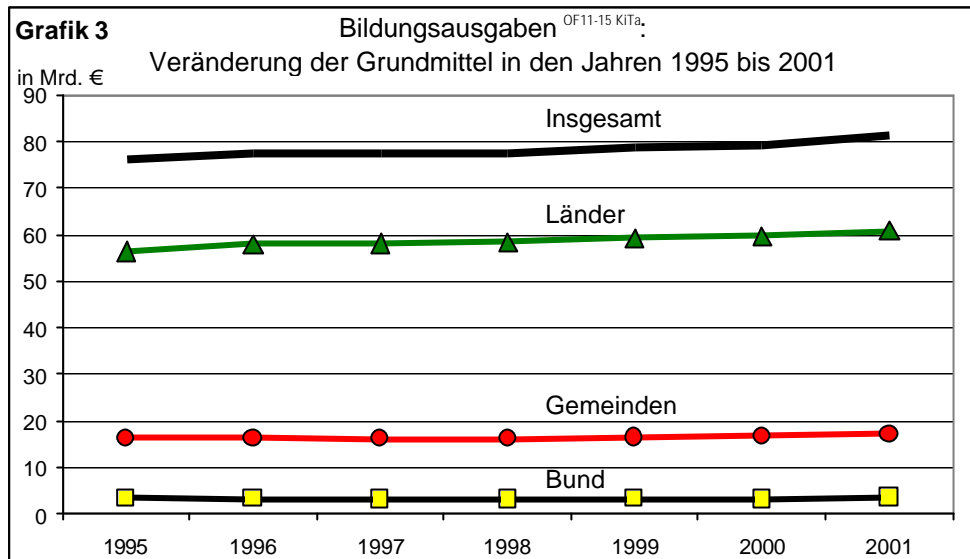
- Der Bund hat 2001 3,4 Mrd. € aufgewendet. Dies sind 0,4 Mrd. € oder 12,7 % mehr als 2000. 2002 sollen die Ausgaben des Bundes 3,6 Mrd. € betragen. Damit liegen diese um 50 Mio. € oder +1,6 % über dem Vorjahres-Soll.
- Die Länder haben 2001 60,8 Mrd. € aufgewendet. Dies sind 1,2 Mrd. € oder 2 % mehr als 2000 (Ist). 2002 veranschlagen die Länder 63,5 Mrd. € oder 3,9 % mehr gegenüber dem Vorjahres-Soll.
- Die Gemeinden haben 2000 einen Grundmittelbetrag von rund 16,7 Mrd. € aufgewendet und diesen 2001 auf 17,1 Mrd. € erhöht. Das entspricht einer Steigerung von 2,5 %. Für das Jahr 2002 (Soll) ist in diesem Bericht eine Steigerung um 1 % auf dann 17,3 Mrd. € angenommen worden.



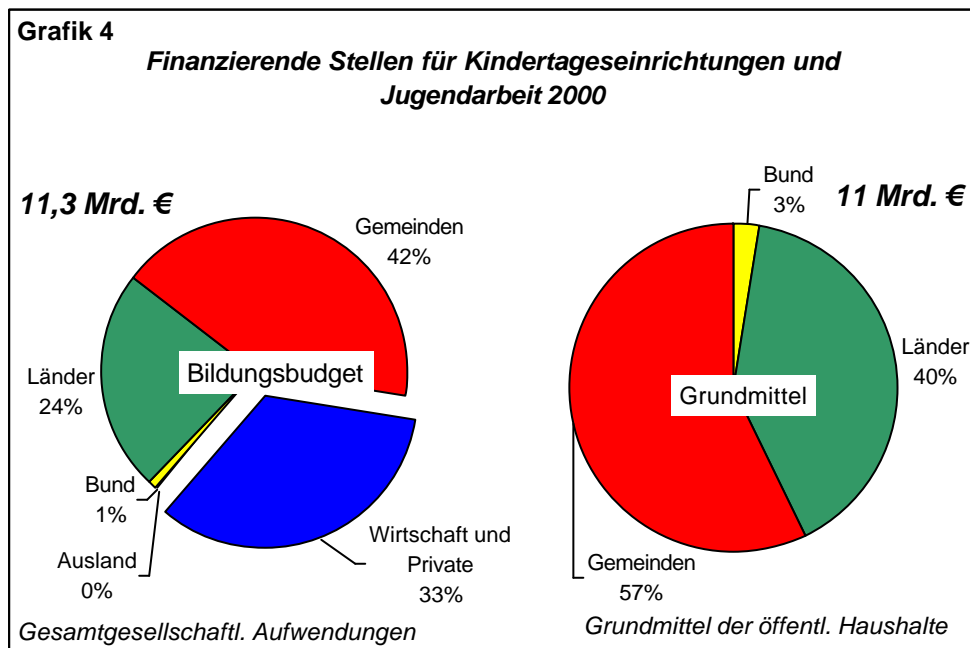
- Der Anteil des Bundes an den Bildungsausgaben^{OF11-15, KiTa} betrug 2000 3,8 % und steigt auf 4,1 % für 2001. Er soll 2002 (Soll) auf 4,2 % ansteigen.
Der Anteil der Länder belief sich 2000 auf 75,2 % und 2001 auf 74,9 %. Für 2002 beträgt der Anteil 75,3 % im Soll.
Der Anteil der Gemeinden betrug 2000 rund 21 % der Gesamtausgaben und ist leicht sinkend. Er soll 2002 knapp unter 20,5 % betragen.
- Für die einzelnen Länder lassen sich unterschiedliche Veränderungsdaten für die Jahre 2000 und 2001 feststellen. Während in den alten Flächenländern für 2001 gegenüber 2000 eine Steigerung zwischen 2 % und 4 % festzustellen ist, die für 2002 teilweise noch stärker ausfällt, wurden in den meisten neuen Ländern die Ausgaben sowohl für 2000 als auch 2001 gegenüber dem Vorjahr gesenkt. Nur in Sachsen-Anhalt und Brandenburg sind die Ausgaben 2001 angestiegen. In den Stadtstaaten zeigt sich ein uneinheitliches Bild. Während Bremen seine Ausgaben in beiden Jahren erhöht, senken Hamburg und Berlin in einem Jahr ihre Ausgaben und erhöhen sie in dem anderen Jahr.

Im langjährigen Überblick haben sich die Ausgaben stetig erhöht, wobei der Anstieg in den Ländern stärker ausfiel als in den Gemeinden und beim Bund.

Die aktuelle Entwicklung



Elementarbereich und Jugendarbeit KiTa,JA



Die öffentlichen Haushalte haben für **Elementarbereich und die Jugendarbeit** KiTa,JA im Jahr 2001 insgesamt 11 Mrd. € (+0,3 % gegenüber 2000) aufgewendet. Damit hatte dieser Bereich einen Anteil von 0,5 % am BIP und 2,3 % an den öffentliche Haushalten. Pro Kopf der Bevölkerung wurden 133 € aufgewendet. Bezogen auf die Kinder im kindergartenfähigen Alter (3- bis unter 6-Jährige) waren dies 4.556 € pro Kind.

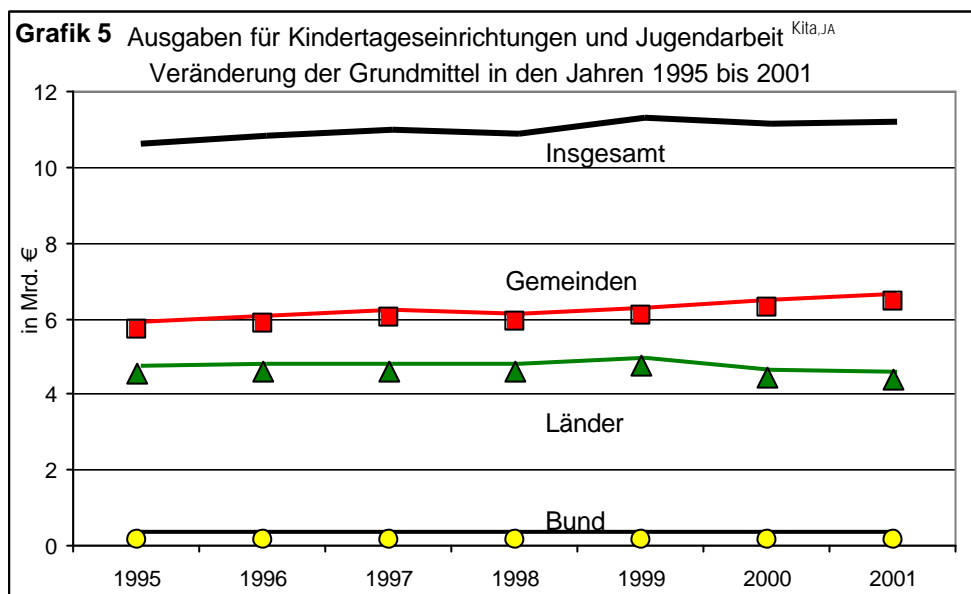
Die Ausgaben (Grundmittel) für den Elementarbereich und die Jugendarbeit KiTa,JA verteilen sich für 2000 und 2001 wie folgt auf die einzelnen Gebietskörperschaften:

- Der Bund hat 2001 rund 0,2 Mrd. € aufgewendet. Dies sind 0,08 Mrd. € oder 35 % weniger als im Vorjahr. 2002 (Soll) sind die Ausgaben um 0,16 Mrd. € gegenüber dem Vorjahres-Soll angestiegen (+ 0,1 %).

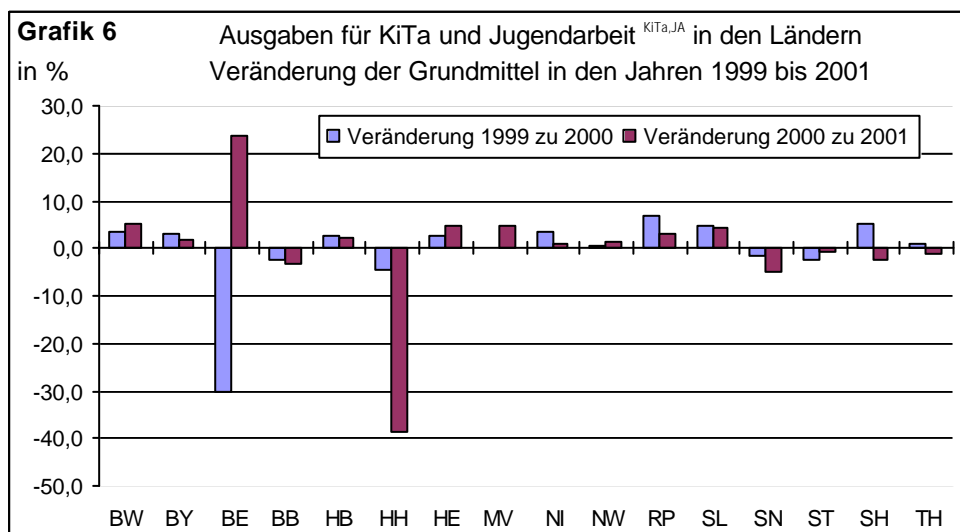
Die aktuelle Entwicklung

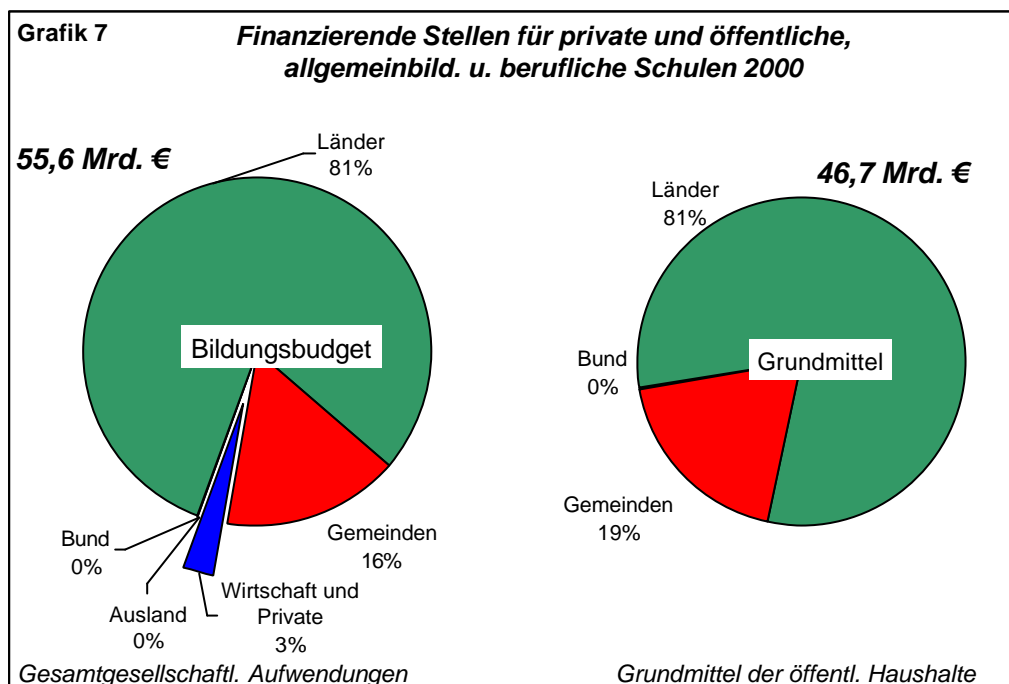
- > Die Länder haben 2001 4,4 Mrd. € aufgewendet. Dies sind 0,05 Mrd. € oder 1,1 % weniger als 2000. Für das Jahr 2002 sollen 4,3 Mrd. € aufgewendet worden sein (+2 % gegenüber dem Vorjahres-Soll).
- > Die Gemeinden haben 2000 einen Grundmittelbetrag von rund 6,3 Mrd. € aufgewendet und diesen 2001 auf 6,5 Mrd. € erhöht. Das entspricht einer Steigerung von 2,6 %. Für das Jahr 2002 (Soll) ist in diesem Bericht eine Steigerung um 0,7 % angenommen worden.

Nach den Jahren der Ausgabensteigerung stagnieren seit 1999 die Ausgaben, wobei der kommunale Ausgabenanteil zunimmt.



Die Veränderungen der Ausgaben für Kindertageseinrichtungen und die Jugendarbeit sind in den Ländern sehr unterschiedlich. In den alten Ländern ist eine Zunahme der Ausgaben festzustellen, während in den neuen Ländern, bedingt durch die demografische Entwicklung, eine Reaktion auf den Rückgang der Kinder im kindergartenfähigen Alter festzustellen ist.



Schulen (allgemeinbildende und berufliche Schulen)^{OF11-12}

Die **öffentlichen Ausgaben** (Grundmittel) von Bund, Ländern und Gemeinden für **allgemeinbildende und berufliche Schulen** ^{OF11-12} betragen im Jahr 2001 insgesamt 47,6 Mrd. €. Dies sind 0,9 Mrd. € oder 1,9 % mehr als 2000 mit 46,7 Mrd. €.

Der Anteil der Bildungsausgaben am BIP belief sich im Jahr 2001 auf 2,3 %. Pro Kopf der Bevölkerung entsprach dies einem Betrag von 578,5 €. Dies sind knapp 10 € mehr als im Vorjahr. Bezogen auf den öffentlichen Gesamthaushalt hat sich die Relation der Schulausgaben um 0,8 Prozent-Punkte auf 10,2 % erhöht.

Für 2002 sind 49,2 Mrd. € veranschlagt. Dies entspricht einer Steigerung um 2,6 % gegenüber dem Vorjahressoll in Höhe von 47,97 Mrd. €.

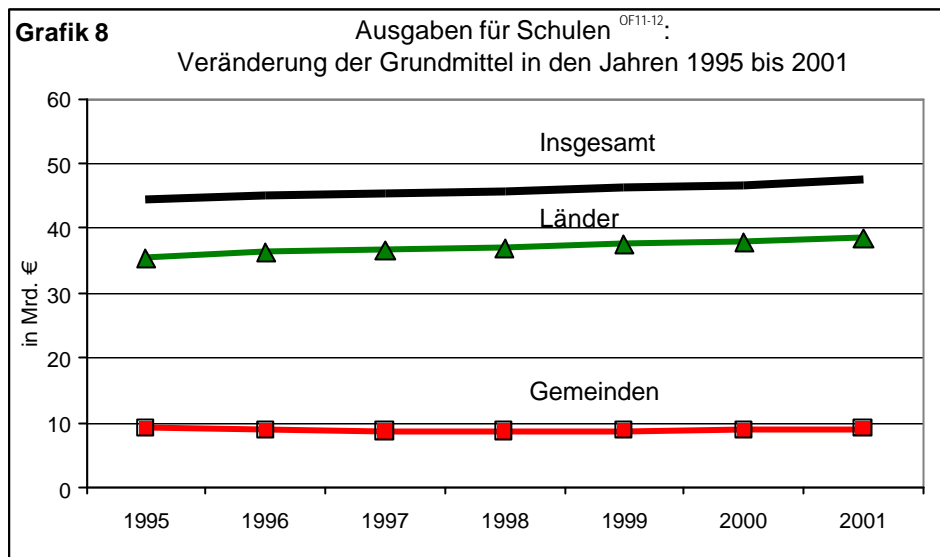
Die Ausgaben (Grundmittel) bzw. Anteile für allgemeinbildende und berufliche **Schulen** ^{17 OF11-12} verteilen sich 2000 und 2001 wie folgt auf die einzelnen Gebietskörperschaften:

- Der Bund hat 2001 knapp 0,1 Mrd. € für allgemeinbildende und berufliche Schulen aufgewendet. In den vorhergehenden Jahren beliefen sich die Bundesausgaben auf weniger als 1 Mio. €. Die Veränderung ist zurückzuführen auf die Aufwendungen für die "Zukunftsinitiative für Berufliche Schulen (ZIBS)".¹⁸
- Die Länder haben 2001 38,5 Mrd. € aufgewendet. Dies sind 0,6 Mrd. € oder 1,6 % mehr als 2000 (Ist). 2002 sollen die Ausgaben der Länder auf 40 Mrd. € angestiegen sein, mithin eine Steigerung von 3,9 % gegenüber dem Vorjahres-Soll.
- Die Gemeinden haben 2000 einen Grundmittelbetrag von rund 8,9 Mrd. € aufgewendet und diesen 2001 auf 9,1 Mrd. € erhöht. Das entspricht einer Steigerung von 2,4 %. Für das Jahr 2002 (Soll) ist in diesem Bericht eine Steigerung um 1,2 % angenommen worden.

¹⁷ ohne Kindertagesstätten und Jugendarbeit

¹⁸ Einzelplan 30, Kapitel 03, Titel 882 97 127

Die aktuelle Entwicklung

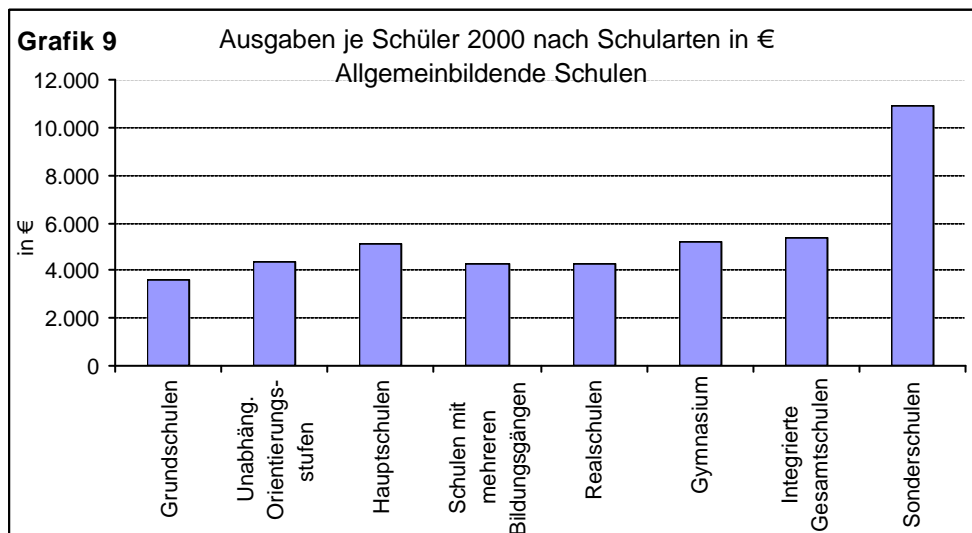


Die Ausgaben des Bundes sind nicht darstellbar

In der langfristigen Entwicklung sind die Ausgaben stetig angehoben worden.

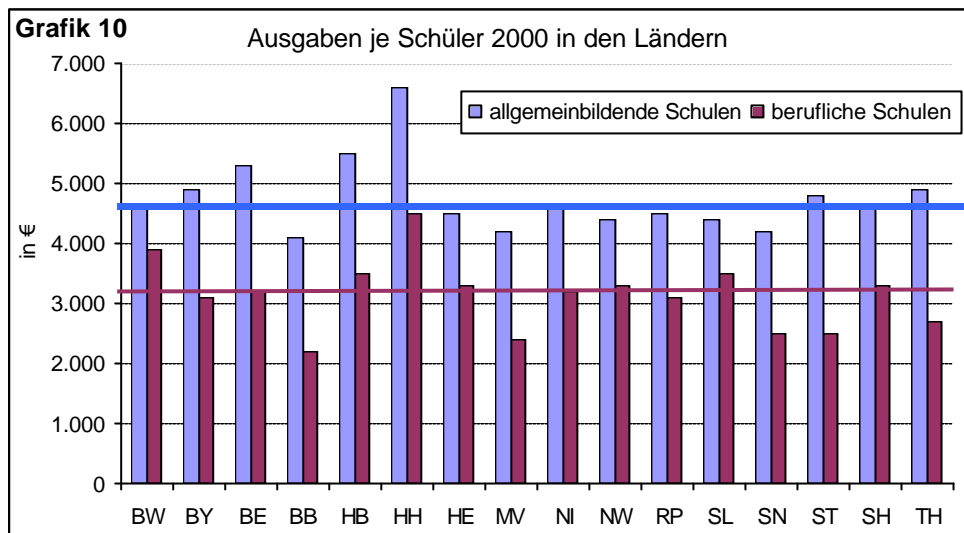
Größte Ausgabenposition im Schulbereich sind die Personalausgaben mit rund 89 % an den unmittelbaren Ausgaben.

Die Ausgaben je Schüler sind je nach Schulform sehr unterschiedlich.¹⁹ Für Grundschulen wurden im Jahr 2000 durchschnittlich 3.600 € pro Schüler aufgewandt. Die Aufwendungen pro Schüler für Orientierungsstufen, Realschulen und Schulen mit mehreren Bildungsgängen liegen bei rund 4.300 €, für Hauptschulen, Gesamtschulen und Gymnasien zwischen rund 5.100 € und 5.400 €. Aufgrund des höheren Aufwandes liegen auch die Ausgaben je Sonderschüler bei 10.900 €.



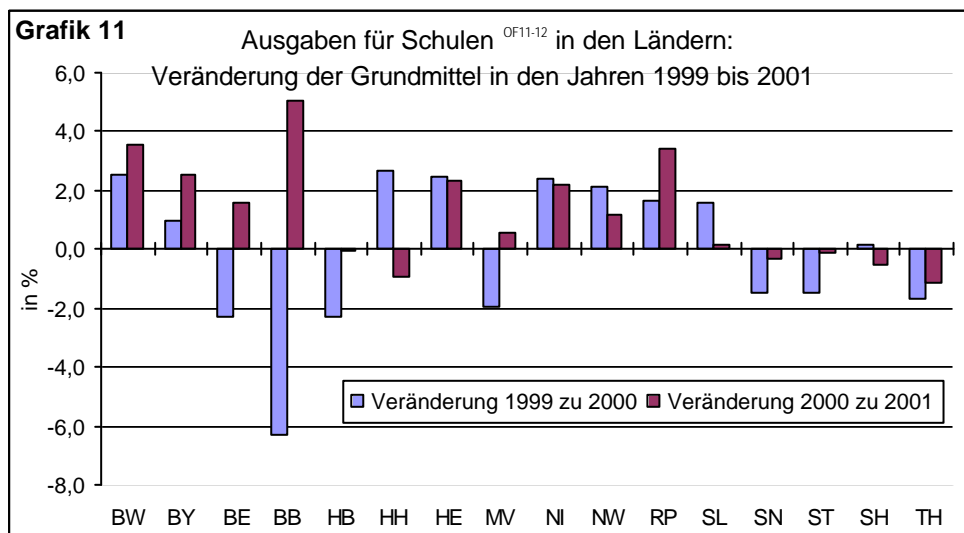
Nach Ländern differieren die Ausgaben je Schüler für öffentliche Allgemeinbildende Schulen bei einem Durchschnittswert von 4.600 € pro Schüler pro Jahr, zwischen 4.100 € in Brandenburg und 6.600 € in Hamburg. Die Stadtstaaten liegen insgesamt mit 5.700 € Ausgaben je Schüler deutlich höher als die Flächenländer mit 4.600 € (alte Flächenländer) bzw. 4.400 € (neue Flächenländer).

¹⁹ Die folgenden Ausführungen über die Ausgaben je Schüler basieren auf Berechnungen des Statistischen Bundesamtes.

Die aktuelle Entwicklung

Die öffentlichen Beruflichen Schulen (z.B. Berufsschulen, Berufsfachschulen, Fachgymnasien) wendeten im Durchschnitt 3.200 € je Schüler auf. Die verhältnismäßig niedrigen Aufwendungen von 2.100 € je Schüler bei den Berufsschulen im Dualen System sind auf den Teilzeitunterricht zurückzuführen.

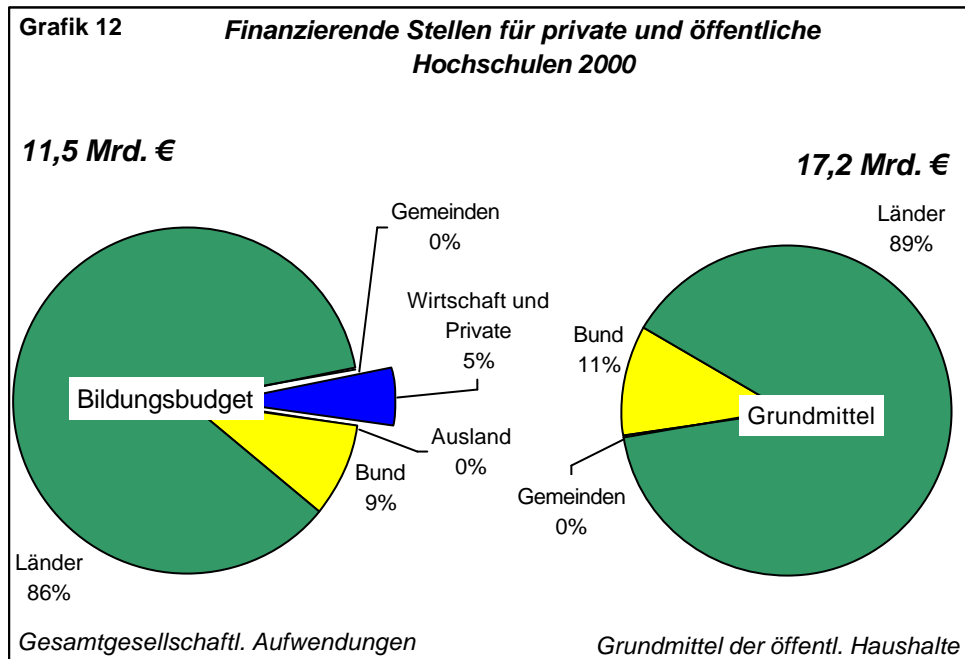
Vergleicht man die Veränderung der Grundmittel für die einzelnen Länder, so sind für 2000 und 2001 gegenüber dem Vorjahr in den alten Flächenländern Steigerungen bis maximal 2,5 % festzustellen, während in den meisten neuen Ländern die Ausgaben sowohl 2000 als auch 2001 jeweils gegenüber dem Vorjahr sinken. Nur in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern sind die Ausgaben 2001 angestiegen.



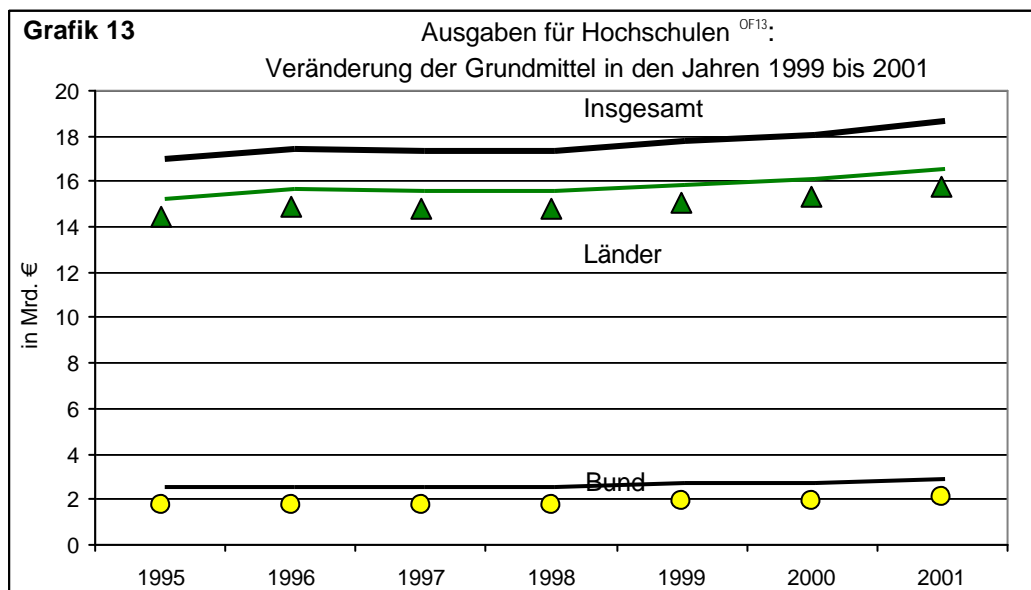
Beim Ausgabenvergleich zwischen den Ländern ist zu beachten, dass die Schulstruktur und das Unterrichtsangebot differieren (z.B. Unterschiede in der Ganztagsbetreuung an Grundschulen, den Betreuungsrelationen, der Besoldungsstruktur).²⁰

²⁰ s. hierzu Bericht (Langfassung) Kapitel 3.3.2

Hochschulen ^{OF13}



Die öffentlichen Ausgaben (Grundmittel) von Bund und Ländern für die **Hochschulen** ^{OF13} betragen im Jahr 2001 insgesamt 17,9 Mrd. €. Dies sind 0,6 Mrd. € oder 3,7 % mehr als 2000 mit 17,2 Mrd. €. Der Anteil der Hochschulausgaben am BIP für das Jahr 2001 lag mit 0,9 % geringfügig über dem Vorjahreswert. Pro Kopf der Bevölkerung entsprach dies 217 € oder rund 7,5 € mehr als im Vorjahr. Bezogen auf den öffentlichen Gesamthaushalt betrug der Anteil der Hochschulausgaben 3,8 %. Für 2002 sind 18,8 Mrd. € veranschlagt. Dies entspricht einer Steigerung um 4,8 % gegenüber dem Vorjahressoll in Höhe von 18,0 Mrd. €.



Durchgehend ist in den letzten Jahren ein Anstieg der Grundmittel bei allen Gebietskörperschaften nachzuweisen.

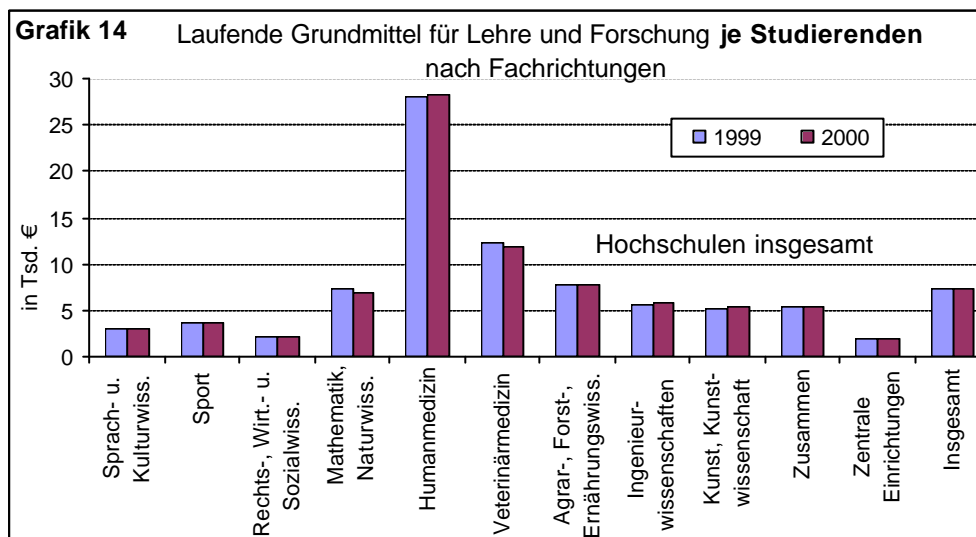
Die aktuelle Entwicklung

Die Ausgaben(Grundmittel) bzw. Anteile für **die Hochschulen**²¹ OF13 verteilen sich für 2000 und 2001 wie folgt auf die einzelnen Gebietskörperschaften:

- Der Bund hat 2001 rund 2,1 Mrd. € aufgewendet. Dies sind 0,1 Mrd. € oder 7,4 % mehr als im Vorjahr. 2002 sollen die Ausgaben um weitere 3,1 % gestiegen sein.
- Die Länder haben 2001 15,8 Mrd. € aufgewendet. Dies sind 0,5 Mrd. € oder 3,3 % mehr als 2000. 2002 sollen die Ausgaben der Länder auf 16,7 Mrd. € ansteigen (+5 % gegenüber dem Vorjahressoll).

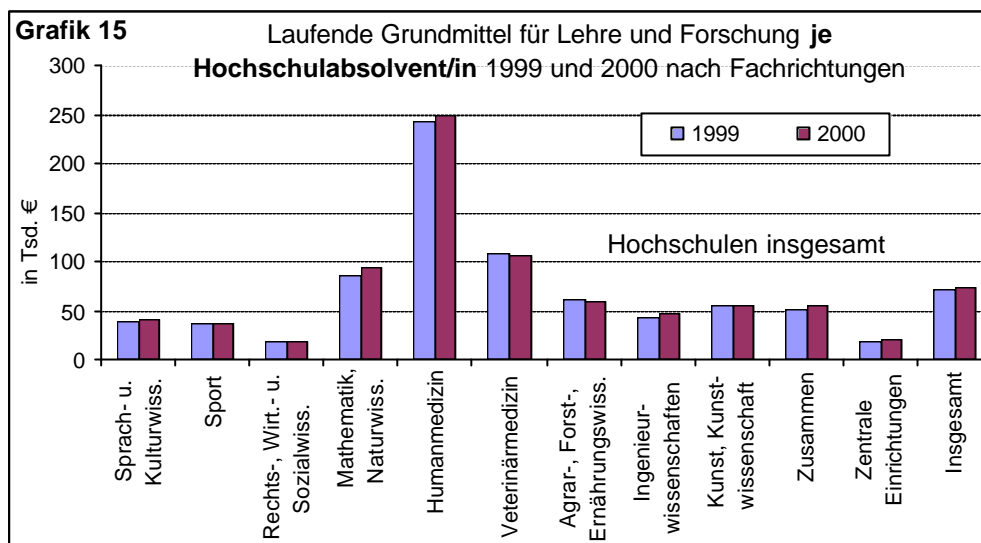
Je nach Fachrichtung fallen die Aufwendungen je Studierenden bzw. Absolventen unterschiedlich aus. Sie bewegen sich zwischen 2.100 € in den Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und 28.300 € in der Humanmedizin. Bei den Absolventen sind die Aufwendungen für die Absolventen der Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler mit 19.300 € knapp 13 mal geringer als die Aufwendungen für die Absolventen der Humanmedizin mit 248.700 € pro Absolvent.

Insgesamt werden für einen Studierenden an Grundmitteln 7.300 € und für einen Absolventen 74.400 € pro Jahr verausgabt.

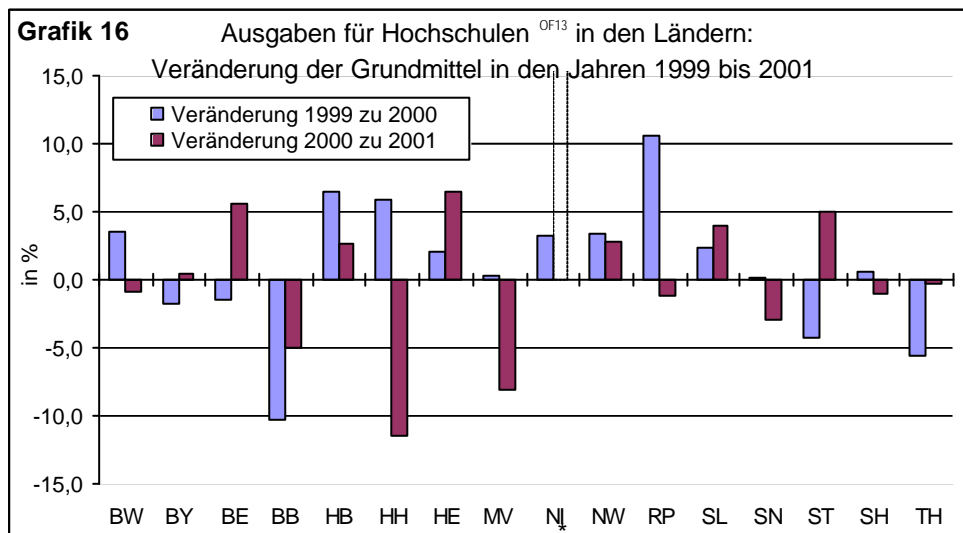


²¹ ohne Kindertagesstätten und Jugendarbeit

Die aktuelle Entwicklung

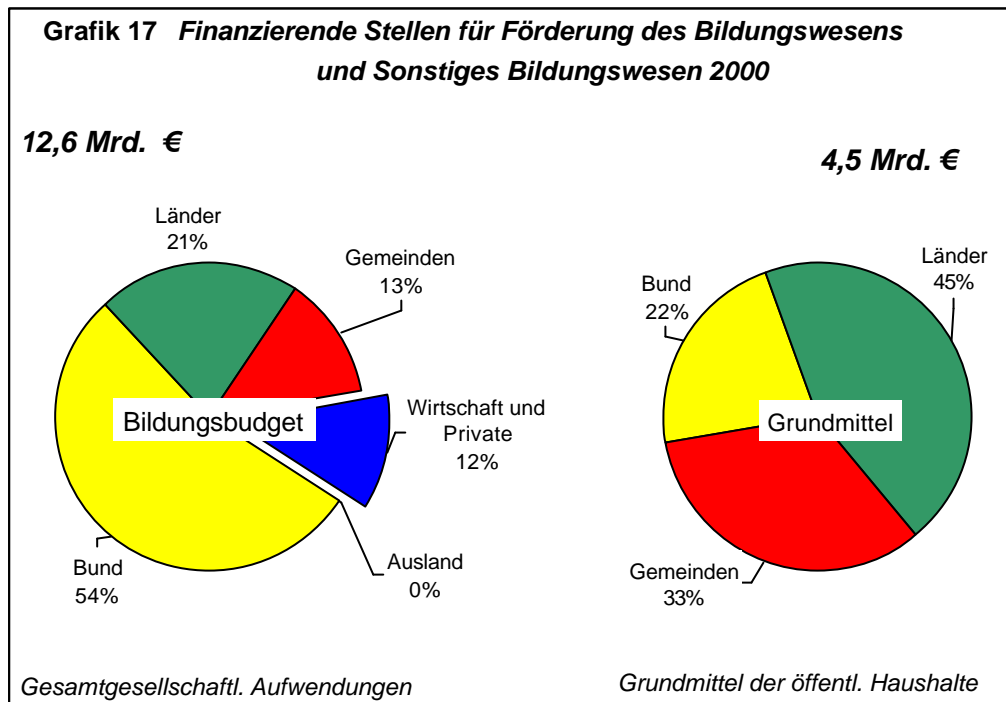


Die Veränderungsdaten der Grundmittel in den Jahren 1999 bis 2001 (s. Grafik 16) schwanken sehr stark zwischen den Ländern. Teilweise sind diese Unterschiede aber auf länderspezifische Veränderungen im Rechnungswesen zurückzuführen – und damit sind die Veränderungen nicht vergleichbar. Solche länderspezifischen Veränderungen werden zukünftig die Bereitstellung und Auswertung von öffentlichen Bildungsfinanzdaten zunehmend erschweren. Ursache hierfür ist die Einführung von Globalhaushalten und kaufmännischen Rechnungswesen, die häufig die Anliegen der amtlichen Statistik nicht berücksichtigen.



* Der Veränderungswert für Niedersachsen 2000 zu 2001 ist aufgrund von Änderungen im Rechnungswesen nicht vergleichbar.

Förderung des Bildungswesens ^{OF14}
Sonstiges Bildungswesen ^{OF15}

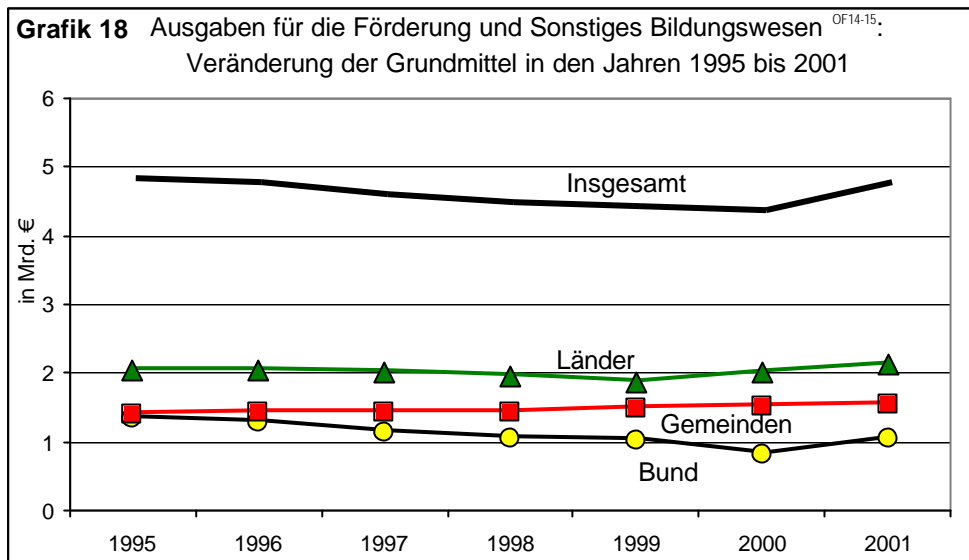


Die **Förderung des Bildungswesens** ^{OF14} umfasst im öffentlichen Bereich insbesondere die Schüler- und Studierendenförderung (BAföG), sonstige Maßnahmen zur Förderung von Studierenden und Schülern sowie die Schülerbeförderung und den Wohnraumbau für Studierende. Das **Sonstige Bildungswesen** ^{OF15} beinhaltet Maßnahmen zur Lehrerfortbildung, zur politischen Bildung sowie die Volkshochschulen, die überbetrieblichen Ausbildungsstätten und die nicht wissenschaftlichen Bibliotheken und Museen.

Hierfür wurden 2001 insgesamt 4,8 Mrd. € aufgewendet. Dies waren 0,4 Mrd. € mehr als im Jahr 2000, wobei diese Zunahme nur im Bereich der Förderung des Bildungswesens in Höhe von knapp 0,5 Mrd. € eingetreten ist – die Ausgaben für das sonstige Bildungswesen sind um knapp 50 Mio. € reduziert worden.

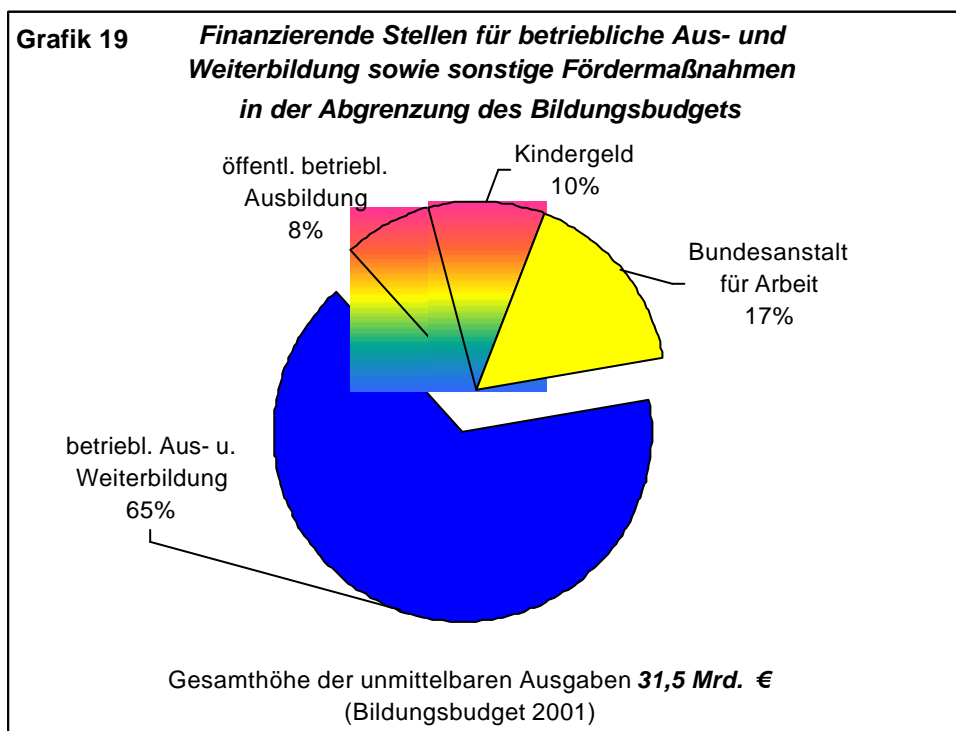
- Der Bund finanziert diese Bereiche 2001 mit rund 1 Mrd. €. Dies sind 0,23 Mrd. € oder 27 % mehr als im Vorjahr. 2002 sollen die Ausgaben um 0,04 Mrd. € oder 3,5 % zunehmen.
- Die Länder haben 2001 Ausgaben in Höhe von rund 2,1 Mrd. € getätigt. Dies sind 0,04 Mrd. € oder 1,7 % mehr als 2000. 2002 (Soll) sollen es 0,3 Mrd. € oder 14,9 % mehr sein als im Vorjahres-Soll.
- Die Ausgaben der Gemeinden liegen relativ konstant bei rund 1,5 Mrd. €. Sie sind 2001 gegenüber dem Vorjahr um rund 0,04 Mrd. € oder 2,5 % angestiegen und sollen 2002 um 0,02 Mrd. € oder 1,4 % gegenüber dem Vorjahres-Soll ansteigen.

Die aktuelle Entwicklung

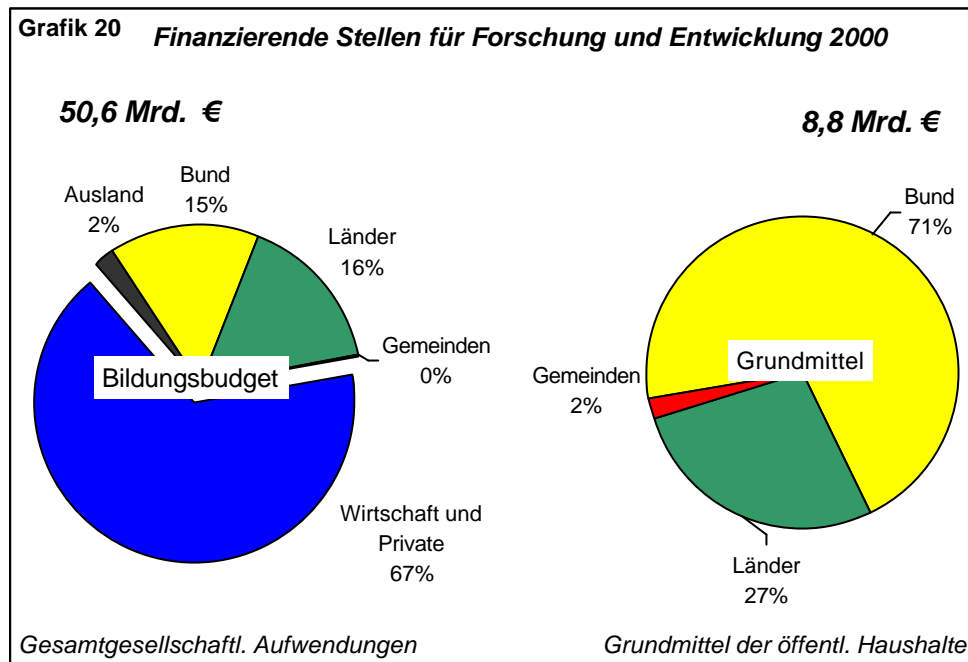


Die Veränderungen der kommunalen und staatlichen Ausgaben in den Ländern sind auch in diesem Bereich sehr uneinheitlich. Dies ist – vergleichbar mit dem Hochschulbereich – auf Veränderungen im Rechnungswesen zurückzuführen. Eine Darstellung der Veränderungen nach Ländern ist daher nicht aussagekräftig.

Nicht berücksichtigt werden bei der Erfassung der öffentlichen Bildungsaufwendungen die Ausgaben für die öffentliche betriebliche Ausbildung (z.B. Beamtenausbildung), die Kindergeldzahlungen und die Förderung von Bildungsteilnehmern durch die Bundesanstalt für Arbeit. Da aber diese Ausgaben im internationalen Vergleich als Bildungsausgaben gewertet werden, sind sie im Bildungsbudget (2000) enthalten und werden hier nachrichtlich erwähnt. Insgesamt handelt es sich hierbei um 31,5 Mrd. €, von denen die betriebliche Aus- und Weiterbildung der Wirtschaft rund 20,8 Mrd. € beträgt.



3.3 Forschung und Entwicklung²² OF16-17



Für **Forschung und Entwicklung** ^{OF16-17} **der öffentlichen Haushalte** lassen sich folgende Ergebnisse zusammenfassen:

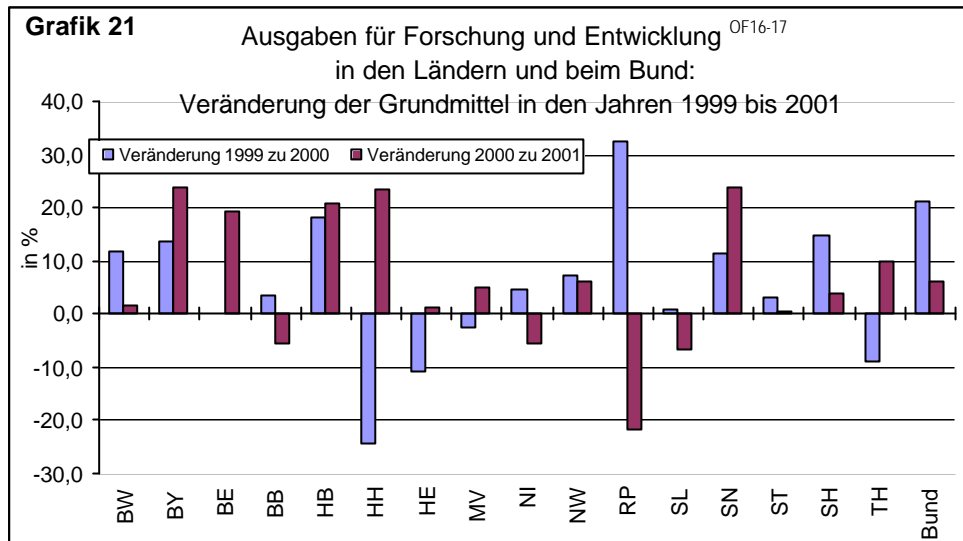
Die Ausgaben (Grundmittel) sind von 2000 auf 2001 um 0,6 Mrd. € auf nunmehr 9,4 Mrd. € angestiegen. Dies entspricht einem Anstieg um 7,1 %. Bezogen auf das BIP ist der Anteil bei 0,15 % geblieben. Pro Kopf der Bevölkerung wurden somit 114,5 € für Forschung und Entwicklung von den öffentlichen Haushalten ausgegeben.

Die Ausgaben (Grundmittel) bzw. Anteile entfallen für 2000 und 2001 wie folgt auf die einzelnen Gebietskörperschaften:

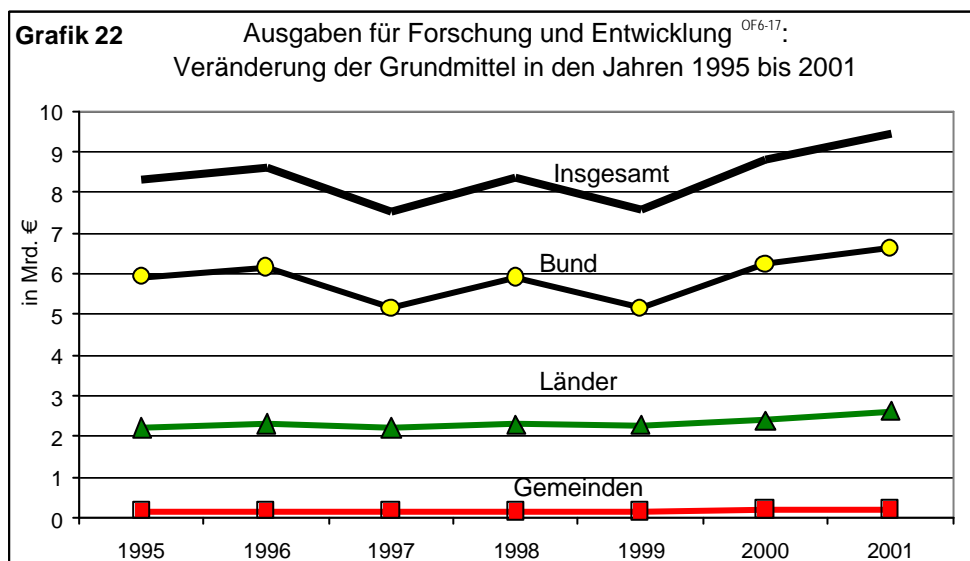
- Der Bund hat 2001 rund 6,6 Mrd. € aufgewendet. Dies sind 0,4 Mrd. € oder 6,2 % mehr als 2000. 2002 sollen die Ausgaben des Bundes 6,7 Mrd. € betragen. Damit beträgt die Steigerung gegenüber dem Vorjahres-Soll 0,2 Mrd. € bzw. +2,9 %.
- Die Länder haben 2001 2,6 Mrd. € aufgewendet. Dies sind 0,2 Mrd. € oder 9,5 % mehr als 2000. 2002 sollen die Ausgaben der Länder auf 2,7 Mrd. € ansteigen, (+1,6 % gegenüber dem Vorjahressoll).
- Die Gemeinden haben 2001 einen Grundmittelbetrag von rund 0,2 Mrd. € aufgewendet. Es wird von einem gleichen Betrag für 2002 ausgegangen.

²² Auf die Abgrenzung der Forschungsausgaben zum Faktenbereich Forschung siehe Heft 108-II Kapitel 4.

Die aktuelle Entwicklung



➤ Der Anteil des Bundes an den öffentlichen Forschungsausgaben ^{OF16-17} (Grundmittel) betrug im Jahr 2001 70,2 %, der Anteil der Länder belief sich auf 27,8 % und der Anteil der Gemeinden betrug rund 2 %.



4. Internationaler Vergleich

Bildungsausgaben

Deutschland lag im Jahr 1999 mit 5,6 % des Bruttoinlandsprodukts (BIP) leicht über dem, was die OECD-Länder durchschnittlich für ihre Bildungssysteme investierten (5,5 %). Dabei wurde es allerdings von einigen Vergleichsländern (z.B. Österreich 6,3 %, Kanada 6,6 %, Dänemark 6,7 %, Frankreich 6,2 %, Korea 6,8 %, Norwegen 6,6 %, Schweden 6,7 %, Vereinigte Staaten 6,5 %) deutlich übertroffen.

Die öffentlichen Bildungsausgaben als Teil der öffentlichen Gesamthaushalte sind ein weiterer Maßstab für die Beurteilung des Stellenwertes, den ein Land der Bildung zumisst. Der Anteil der Bildungsausgaben an den öffentlichen Haushalten liegt in Deutschland wegen des hohen Anteils privater Bildungsausgaben bei 9,7 %. Gegenüber 1995 hat sich hier anders als am BIP kein Rückgang ergeben. Im OECD-Durchschnitt beträgt der Anteil der Bildungsausgaben an den öffentlichen Ausgaben 12,7 %.

Bildungsausgaben je Schüler und Studierenden

Auffallend ist die unterschiedliche Ausstattung der einzelnen Bildungsbereiche: Während Deutschland im internationalen Vergleich relativ wenig in den Primar- und Sekundarbereich I investiert, steht der Sekundarbereich II relativ günstig da.

Im Primarbereich werden je Schüler 3.818 US-\$ (1999) aufgewendet. Das sind im Verhältnis zum BIP pro Kopf 16 % und damit weniger als der internationale Durchschnitt von 4.148 US-\$ oder 19%.

Im Sekundarbereich I liegen die Ausgaben je Schüler in Deutschland bei 4.918 US-\$. Im Verhältnis zum BIP pro Kopf sind das 20 %. Dies liegt ebenfalls unter dem OECD-Mittel von 5.210 US-\$ oder 22 %. Betrachtet man den Sekundarbereich insgesamt im Verhältnis zum BIP pro Kopf, liegt Deutschland durch die hohen Ausgaben für den Sekundarbereich II über dem internationalen Durchschnitt (27 % gegenüber 25 %).

Im Tertiärbereich werden je Schüler und Studierenden an Fachschulen, Fachhochschulen und Hochschulen in Deutschland 10.393 US-\$ ausgegeben. Im Verhältnis zum BIP pro Kopf sind das 42 % für den Tertiärbereich. Im OECD-Durchschnitt werden 9.210 US-\$ oder 44 % für den Tertiärbereich ausgegeben.

Die Ausgaben im Hochschulbereich sind leicht über dem Durchschnitt – dabei liegt der Anteil der auf die Lehre bezogenen Ausgaben in Deutschland mit 6.438 US-\$ knapp unterhalb des Durchschnitts der OECD-Staaten von 6.493 US-\$. Der Anteil der forschungsbezogenen Ausgaben ist dagegen mit 3.955 US-\$ überdurchschnittlich hoch über dem OECD-Wert von 2.264 US-\$.

Privat finanzierter Anteil an Bildungsausgaben

Angesichts des hohen gesellschaftlichen Stellenwertes und des Ausgabenvolumens von Bildung spielt der privat finanzierte Anteil von Bildungsausgaben eine zentrale Rolle in der nationalen wie internationalen Diskussion.

Die aktuelle Entwicklung

Bei einer Gesamtbetrachtung aller Bildungsbereiche liegt Deutschland mit einem Anteil von 22,1% über dem OECD-Ländermittel (12,0 %). Höhere Anteile an der privaten Finanzierung von Bildungseinrichtungen haben lediglich Korea (41 %), die Vereinigten Staaten (25 %), Japan und Australien (je 24 %).

Im Primar-, Sekundar- und postsekundären, nicht tertiären Bereich liegen die privaten Bildungsausgaben mit über 24% deutlich über dem Durchschnitt von 7,9%. Dies ist auf den hohen Anteil der Finanzierung der Dualen Ausbildung durch die Unternehmen zurückzuführen. Im Tertiärbereich hingegen ist der deutsche Anteil der privaten Bildungsausgaben mit 8,5 % gegenüber rund 21 % im OECD-Vergleich ausgesprochen niedrig.

Öffentliche Unterstützung für Schüler und Studierende

Durch Zuschüsse an Schüler und Studierende und ihre Familien kann der Staat für eine stärkere Bildungsbeteiligung, insbesondere von Schülern und Studierenden aus einkommensschwachen Familien, sorgen.

Für Zuschüsse an Schüler werden in Deutschland 6,7 % der öffentlichen Gesamtausgaben für Bildung aufgebracht, das ist ein mehr als doppelt so hoher Anteil wie der OECD-Durchschnitt mit 3,2 %. Bei den Zuschüssen und Darlehen für Studierende im Tertiärbereich beträgt der Anteil an den öffentlichen Gesamtausgaben für Bildung 12,0 % und ist damit etwas geringer als der OECD-Durchschnitt von 15,4 %.

Glossar und Legende (s. auch Anhang Heft 108-II)

Ausgaben	sind monetäre Aufwendungen im kameralen Sinne. Sie unterscheiden sich von Kosten im kaufmännischen Sinne wie folgt: Bau- und Investitionsausgaben werden in der Rechnungsperiode veranschlagt, in der sie auftreten. Finanzierungsaufwendungen und kalkulatorische Kosten (z.B. kalkulatorische Eigenkapitalzinsen, kalkulatorische Mieten) werden nicht einbezogen.
Kosten	sind monetäre Aufwendungen im kaufmännischen Rechnungswesen. Hierbei werden Finanzierungsaufwendungen und kalkulatorische Kosten berücksichtigt. Bau- und Investitionsausgaben werden nur in Höhe der Abschreibungen einbezogen.
Aufwendungen	Aufwendungen werden in diesem Bericht als Ausgaben verstanden.

Schematische Darstellung der Ausgabearten und Zwischensummen

(s. Statistisches Bundesamt, Fachserie 14, Reihe 3.4, Anhang 1.2)

	Personalausgaben	
[+	Versorgungsbezüge]	
+	Laufender Sachaufwand	
+	Bauausgaben	
+	Erwerb von Sachvermögen	
+	Erwerb von Beteiligungen	
+	Zahlungen an andere Bereiche (Besondere Finanzierungsvorgänge u.a.	
+	Zuschüsse für laufende Zwecke an private und öffentliche Unternehmen,	
	Investitionszuschüsse, Vermögensübertragungen an Unternehmen, Darlehen	
=	an öffentl. und private Unternehmen)	
	Unmittelbare Ausgaben	
+	Zahlungen an den öffentlichen Bereich	
=	Bruttoausgaben (Ausgaben insgesamt)	
-	Zahlungen vom öffentlichen Bereich	
=	Nettoausgaben	
-	unmittelbare Einnahmen (Verwaltungseinn., Drittmittel usw.)	
=	Grundmittel oder Zuschussbedarf	= Einnahmen zusammen

Erläuterungen zu den Ausgabearten und Zwischensummen

Unmittelbare Ausgaben	sind die im Zuge der Aufgabenerfüllung getätigten Ausgaben ohne Zahlungen an den öffentlichen Bereich (Ausgaben für Personal, laufenden Sachaufwand, Zinsen, Sachinvestitionen sowie laufende und vermögenswirksame Zahlungen an andere Bereiche).
Unmittelbare Einnahmen	Die im Zuge der Aufgabenerfüllung vereinnahmten Beträge ohne Zahlungen vom öffentlichen Bereich (Steuern und steuerähnliche Abgaben, Gebühren, zweckgebundene Abgaben, Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit, Zinseinnahmen, Veräußerungserlöse, Beiträge u.Ä. Entgelte, laufende und vermögenswirksame Zahlungen von anderen Bereichen).
Bruttoausgaben	zeigen alle im Zuge der Aufgabenerfüllung von den Körperschaften insgesamt getätigten Ausgaben (ohne die Besonderen Finanzierungsvorgänge).
Bereinigte Ausgaben	sind die Bruttoausgaben bereinigt um die Zahlungen innerhalb der gleichen (Darstellungs-) Ebene. Sie geben an, wie viele Mittel die einzelnen Körperschaften oder Körperschaftsgruppen zur Aufgabenerfüllung einsetzen, unabhängig davon, welche anderen öffentlichen Bereiche zur Ausgabenfinanzierung beigetragen haben (Erfüllungsprinzip). Die bereinigten Ausgaben sind zugleich die Summe der laufenden und der Kapitalrechnung.
Nettoausgaben	sind die bereinigten Ausgaben abzüglich Zahlungen von anderen öffentlichen Bereichen. Sie zeigen die aus eigenen Einnahmequellen der jeweiligen Körperschaften oder Körperschaftsgruppen zu finanzierenden Ausgaben (Belastungsprinzip).
Grundmittel	sind die Nettoausgaben abzüglich der dem jeweiligen Aufgabenbereich zurechenbaren unmittelbaren Einnahmen (unmittelbare Finanzierung durch Privatpersonen, Unternehmen u.dgl.). Sie zeigen die aus allgemeinen Haushaltsmitteln (Steuern, Mittel aus Finanzausgleich, Kreditmarktmittel und Rücklagen) zu finanzierenden Ausgaben eines bestimmten Aufgabenbereichs.
Grundmittel i.S.d. Hochschulfinanzstatistik	Ausgaben insgesamt abzügl. Verwaltungseinnahmen und Drittmittel
laufende Grundmittel	laufende Ausgaben – Verwaltungseinnahmen - Drittmittel wobei laufende Ausgaben= Personalausgaben + laufender Sachaufwand (ohne Investitionen)

Die aktuelle Entwicklung

Bildungsbudget	Das Bildungsbudget umfasst alle von der öffentlichen Hand, der Wirtschaft und den privaten Haushalten getätigten Bildungsausgaben oder Budgetausgaben
Budgetausgaben	Summe aus Personal, Sachaufwand und Investitionen
Durchführungsbetrachtung	In der Durchführungsbetrachtung steht die Frage im Vordergrund, wer das Bildungsangebot erbringt und die Ausgaben hierfür leistet.
Finanzierungsbetrachtung	In der Finanzierungsbetrachtung werden demjenigen die Ausgaben zugeordnet, der letztendlich die Ausgabe finanziert - unabhängig von der Durchführung der Maßnahme.
Ausgaben für den Bildungsprozess	Diese umfassen Ausgaben für die Bildungseinrichtungen, für das Lehrpersonal, die Beschaffung von Lehr- und Lernmitteln, die Unterhaltung der Bildungseinrichtungen sowie für den Bau und Ausbau von Gebäuden und Investitionsgütern (Bildungsausgaben 1. Grades). Ausgaben, die die Partizipation am Bildungsprozess ermöglichen, z.B. für Ernährung, für Wohnraum, für Kleidung etc. werden als Bildungsausgaben 2. Grades nicht in das Bildungsbudget einbezogen.

Abgrenzungen und Bezeichnungen (Funktionenplan s. Abschnitt 0.2)**Oberfunktionen****Bezeichnungen**

11-17	Bildung, Wissenschaft, Forschung und Entwicklung
11-15 KiTa	Bildung im weiteren Sinne (inkl. Kindertageseinr. und Teile der Jugendbildung)
F261-274	Kindertageseinrichtungen und Teile der Jugendbildung (KiTa)
11-15	Bildung im engeren Sinne mit:
11-12	Schule (allgemeinbildende und berufliche Schulen, einschließlich Verwaltung)
13	Hochschule (Forschung u. Lehre an Hochschulen, inkl. DFG/SFB)
14	Förderung des Bildungswesens (Schüler und Studierenden-BAföG, Studentenwohnraum, Schülerbeförderung und ähnliche Maßnahmen)
15	Sonstiges Bildungswesen
16-17	Forschung und Wissenschaft (außeruniversitär)
18-19	nachrichtlich: Kunst, Kultur, kirchliche Angelegenheiten
staatliche Haushalte	= Bund und Länder
öffentliche Haushalte	= Bund, Länder, Gemeinden, ZV
Gesamtaufwendungen	= öffentl. Haushalte, Wirtschaft, private Haushalte und Ausland

Öffentlicher Gesamthaushalt = Unmittelbare Ausgaben von Bund, Länder und Gemeinden mit Zinszahlungen, aber ohne Sozialversicherungsträger

Bruttoinlandsprodukt = Berechnung des BIP nach dem neuen ESVG (Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen) 1995

Gemeinden stehen für Gemeinden, Gemeindeverbände und Zweckverbände**Verwendete Abkürzungen**

In den Tabellen Funktionenplan der staatlichen Haushalte (s. Abschnitt 0.2)

F = Funktion

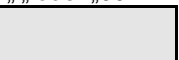
OF = Oberfunktion

HF = Hauptfunktion

In den Tabellenzellen

„0“ = Wert größer als 0, jedoch kleiner als 0,5

„ „ oder „00“ = kein Wert gemeldet bzw. aufgenommen

 = Werte liegen z.Zt. nicht vor (bedingt durch Umstellung auf den neuen Funktionenplan bzw. Werte sind geschätzt)

#DIV/0! = Berechnungen können noch nicht erfolgen, weil teilweise Werte noch nicht verfügbar sind

Verzeichnis der bisher erschienenen Hefte in der BLK-Reihe "Materialien zur Bildungsplanung und zur Forschungsförderung"¹⁾

Stand: 10. Juli 2003

Bestellhinweis

Die Schriften aus der BLK-Reihe "Materialien zur Bildungsplanung und zur Forschungsförderung" können - sofern sie nicht vergriffen sind - bei der Geschäftsstelle der BLK, Friedrich-Ebert-Allee 38, 53113 Bonn, Tel.: 0228-5402-0, Fax: 0228-5402-150, E-mail: blk@blk-bonn.de, angefordert werden. Bei Bestellungen durch Privatpersonen wird um Überweisung (unter Verwendung des bei Lieferung beigefügten vorbereiteten Überweisungsträgers) von 3,00 € pro Band zzgl. 2,00 € (Versandkosten) an die Bund-Länder-Kommission, Konto-Nr. 380 010 18 bei der Landeszentralbank (BLZ 380 000 00) mit dem Hinweis "BLK-Materialien", Kap. 0104/Titel 119 99" gebeten. Vertreter von Presse, Rundfunk und Fernsehen erhalten die Materialien unentgeltlich. Hinweis: Die Hefte der Reihe "Materialien zur Bildungsplanung und zur Forschungsförderung" können ab Heft 60 (mit Ausnahme der Hefte 61, 64 und 67) aus dem Internet unter folgender Internet-Adresse abgerufen ("heruntergeladen") werden: <http://www.blk-bonn.de/download.htm>

Heft 1: Lehrerbildung. Bonn 1980^{*)}

Heft 2: Förderung ausländischer Kinder und Jugendlicher, 2. aktualisierte Auflage. Bonn 1983^{*)} Heft 1 bis 18 und Heft 21 sind unter der Reihenbezeichnung "Materialien zur Bildungsplanung" erschienen.

Heft 3: Abschlüsse im Sekundarbereich II - Dokumentation, Stand: 1. September 1981. Bonn, 1982^{*)}

Heft 4: Modellversuche zur Entwicklung neuer Beurteilungsverfahren - Bericht über eine Auswertung von Helmut Skowranek und Günter Stark. Bonn, 1983^{*)}

Heft 5: Modellversuche zur Entwicklung und Erprobung von Profilen und Abschlüssen im Sekundarbereich I und II - Bericht über eine Auswertung. Bonn, 1983^{*)}

Heft 6: Ausgaben der Gebietskörperschaften für Bildung und Wissenschaft in den Jahren 1970 bis 1982. Bonn, 1983^{*)}

Heft 7: Evaluation von Modellversuchen - Bericht über die CERI/OECD-Seminarreihe 1977 bis 1981 - Bundesrepublik Deutschland, Österreich, Schweiz. Bonn, 1984^{*)}

Heft 8: Modellversuche zur Förderung und Eingliederung ausländischer Kinder und Jugendlicher in das Bildungssystem - Bericht über eine Auswertung von Hartmut Esser und Michael Steindl. Bonn, 1984^{*)}

Heft 9: Modellversuche im Elementarbereich - Bericht über eine Auswertung. Bonn, 1984^{*)}

Heft 10: Modellversuche im Grundschulbereich - Bericht über eine Auswertung von Wolfgang Einsiedler und Reiner Ubbelohde. Bonn, 1985^{*)}

Heft 11: Modellversuche zur regionalen Entwicklungsplanung - Bericht über eine Auswertung von Rolf Derenbach. Bonn, 1985^{*)}

Heft 12: Modellversuche zur Forschung in der Hochschule - Bericht über eine Auswertung von Heinz Haferkamp (unter Mitarbeit von Peter C. Borbe). Bonn, 1985^{*)}

Heft 13: Modellversuche im Bereich des Sports - Bericht über eine Auswertung von Dietrich Kurz (unter Mitarbeit von Inge Berndt). Bonn, 1985^{*)}

Heft 14: Ausgaben der Gebietskörperschaften für Bildung und Wissenschaft in den Jahren 1970 bis 1985. Bonn, 1986^{*)}

Heft 15: Künftige Perspektiven von Absolventen der beruflichen Bildung im Beschäftigungssystem. Bonn, 1987^{*)}

Heft 16: Gesamtkonzept für die informationstechnische Bildung. Bonn, 1987; und 1989 [in englisch]^{*)}

Heft 17: Abschlüsse im Sekundarbereich II - Dokumentation, Stand: 1. August 1987. Bonn, 1988^{*)}

Heft 18: Gesamtbetrachtung zu den Beschäftigungsperspektiven von Absolventen des Bildungssystems. Bonn, 1989^{*)}

Heft 19: Förderung von Frauen im Bereich der Wissenschaft, 3. ergänzte Auflage. Bonn, 1991

Heft 20: Forschungsförderung der EG - Gesprächsunterlage für die Teilnehmer des sechsten Forschungspolitischen Gesprächs der Kommission. Bonn, 1990^{*)}

Heft 21: Modellversuche zur Doppelqualifikation/Integration - Bericht über eine Auswertung von Erich Dauenhauer und Adolf Kell. Bonn, 1990^{*)}

Heft 22: Modellversuche zur Einrichtung von Graduiertenkollegs Dokumentation der überregionalen Arbeitstagung am 27./28. November 1989 an der Universität Konstanz. Bonn, 1990^{*)}

Heft 23: Langfristige Personalentwicklung im Schulbereich. Bonn, 1990^{*)}

Heft 24: Weiterbildung im Hochschulbereich. Bonn, 1990^{*)}

Heft 25: Abschlüsse im Sekundarbereich II - Dokumentation, Stand: August 1990. Bonn, 1991^{*)}

¹⁾ Heft 1 bis 18 und Heft 21 sind unter der Reihenbezeichnung "Materialien zur Bildungsplanung" erschienen.

^{*)} Vergriffen.

- Heft 26: Funktionaler Analphabetismus in der Bundesrepublik Deutschland - Sachstandsbericht von Gerhard Huck und Ulrich Schäfer. Bonn, 1991^{*)}
- Heft 27: Erziehung zu Eigeninitiative und Unternehmensgeist, Fachtagung in Potsdam 19.-21. Juni 1991. Bonn, 1992^{*)}
- Heft 28: Zweiter Zwischenbericht über den Stand der Umsetzung der Empfehlungen zur Studienzeitverkürzung, Stand: April 1992. Bonn, 1992^{*)}
- Heft 29: Modellversuche zum Förderungsbereich "Behinderte Kinder und Jugendliche" - Bericht über eine Auswertung von Johann Borchert und Karl Schuck. Bonn, 1992
- Heft 30: Entwicklungen und vordringliche Maßnahmen in den Tageseinrichtungen für Kinder/Elementarbereich in den neuen Ländern. Bonn, 1993^{*)}
- Heft 31: Entwicklung der Berufsausbildung in den neuen Ländern. Bonn, 1993^{*)}
- Heft 32: Ausgewählte Aufgabenschwerpunkte bei der Entwicklung eines pluralen beruflichen Weiterbildungsangebots in den neuen Ländern. Bonn, 1993^{*)}
- Heft 33: Wissenschaftliche Weiterbildung, insbesondere Nachqualifizierung, an den Hochschulen der neuen Länder - Weiterbildung in den Fächern Jura, Wirtschaftswissenschaften und Geisteswissenschaften an den Hochschulen der neuen Länder. Bonn, 1993^{*)}
- Heft 34: Erster Zwischenbericht über die Umsetzung der insbesondere Frauen fördernden Maßnahmen im Zweiten Hochschulsonderprogramm (HSP II). Bonn, 1992^{*)}
- Heft 35: Modellversuche "Neue Informations- und Kommunikationstechniken in der Beruflichen Bildung" - Bericht über eine Auswertung von Gerhard Faber und Franz-Josef Kaiser. Bonn, 1993^{*)}
- Heft 36: Europäische Forschungs- und Technologiepolitik - Dokumentation zweier Fachgespräche. Bonn, 1993^{*)}
- Heft 37: Differenzierung in der Berufsausbildung. Bonn, 1993^{*)}
- Heft 38: Modellversuche zum Innovationstransfer in der Beruflichen Bildung in die neuen Länder - Fachtagung in Halle vom 23.-24. September 1992. Bonn, 1993^{*)}
- Heft 39: Zweiter Zwischenbericht über die Umsetzung der insbesondere Frauen fördernden Maßnahmen im Zweiten Hochschulsonderprogramm (HSP II) im Jahr 1992. Bonn, 1994^{*)}
- Heft 40: Europäische Forschungs- und Technologiepolitik - Achstes Forschungspolitisches Gespräch der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung - Dokumentation. Bonn, 1994^{*)}
- Heft 41: Stand und Perspektiven der Forschungsförderung in den neuen Ländern - Forschungspolitisches Gespräch der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung - Dokumentation. Bonn, 1994^{*)}
- Heft 42: Gewalt in der Schule - Fachtagung in Glienicke bei Berlin vom 24.-26. März 1993. Bonn, 1994
- Heft 43: Prävention von Analphabetismus - Dokumentation der Fachtagung in Schwerin vom 1.-3. September 1994. Bonn, 1994
- Heft 44: Medienerziehung in der Schule - Orientierungsrahmen. Bonn, 1995
- Heft 45: Beschäftigungsperspektiven der Absolventen des Bildungswesens - Analysen und Projektionen bis 2010 und Folgerungen für die Bildungspolitik. 2. Auflage, Bonn, 1995
- Heft 46: Abschlüsse im Sekundarbereich II - Dokumentation, Stand: August 1994. Bonn, 1995^{*)}
- Heft 47: Gespräch der Kommission zu europarelevanten bildungspolitischen Fragen - Dokumentation. Bonn, 1995^{*)}
- Heft 48: Modellversuche in der Bewährung - 2. Bericht zur Umsetzung von Modellversuchen im Bildungswesen. Bonn, 1995
- Heft 49: Bildungspolitisches Gespräch zum Thema "Alternative Ausbildungsmöglichkeiten für Hochschulzugangsberechtigte" - Dokumentation. Bonn, 1996
- Heft 50: Ausgaben der Gebietskörperschaften für Bildung und Wissenschaft in den Jahren 1993 (Ist), 1994 und 1995 (Soll) - Ergebnisse der BLK-Bildungsfinanzumfrage. Bonn, 1996
- Heft 51: Gespräch der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung zur Vorbereitung auf berufliche Selbständigkeit durch die Hochschulen - Dokumentation. Bonn, 1996^{*)}
- Heft 52: Innovative Maßnahmen zur Verbesserung der Situation von lern- und leistungsschwächeren Jugendlichen in der beruflichen Bildung. Bonn, 1996^{*)}
- Heft 53: Förderung von Frauen im Bereich der Wissenschaft - Fortschreibung des Berichts aus dem Jahr 1989. Bonn, 1996^{*)}
- Heft 54: Perspektiven für das Studieren in der Informationsgesellschaft durch Weiterentwicklung des Fernstudiums. Bonn, 1997^{*)}
- Heft 55: Aus- und Weiterbildung zur unternehmerischen Selbständigkeit für Absolventen des beruflichen Bildungswesens. Bonn, 1997^{*)}
- Heft 56: Förderung von Erfindungen und Patenten im Forschungsbereich. Bonn, 1997^{**)}

^{*)} Vergriffen.

^{**)} Das Heft ist im Internet als Online-Fassung abrufbar unter: www.patente.bmbf.de/patent/inhalt11.htm

- Heft 57: Ausgaben der Gebietskörperschaften für Bildung und Wissenschaft in den Jahren 1995 (Ist) und 1996 (Soll) mit Zeitreihen ab 1995 - auf der Basis der Bildungsfinanzumfrage der BLK und den Meldungen des Statistischen Bundesamtes. Bonn, 1997^{*)}
- Heft 58: Positionen zur europäischen Berufsbildungspolitik - Gespräch der Kommission mit EU-Kommissarin Edith Cresson zu Fragen der beruflichen Bildung. Bonn, 1997
- Heft 59: Modellversuche zum Förderungsbereich "Musisch-kulturelle Bildung" - Bericht über eine Auswertung von Stephan A. Kolthaus und Gunter Otto. Bonn, 1997
- Heft 60: Gutachten zur Vorbereitung des Programms "Steigerung der Effizienz des mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterrichts". Bonn 1997, ISBN 3-9806109-0-X
- Heft 61: Sicherung der Qualität der Forschung, Bericht der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung vom 2. Juni 1997 in der Fassung der von den Regierungschefs vom 3. Juli 1997 eingesetzten Arbeitsgruppe. Bonn, 1998, ISBN 3-9806109-1-8
- Heft 62: Modernisierung des dualen Systems - Problembereiche, Reformvorschläge, Konsens- und Dissenslinien -, Untersuchung von Dieter Euler. Bonn, 1998, ISBN 3-9806109-2-6
- Heft 63: Multimedia im Hochschulbereich - Erster Bericht der Staatssekretärs-Arbeitsgruppe, 2. Auflage. Bonn, 1998, ISBN 3-9806109-3-4
- Heft 64: Modellversuche "Neue Informations- und Kommunikationstechniken in der Beruflichen Bildung" - Teil II, Modellversuche 1986-1995 -, Bericht über eine Auswertung von Gerhard Faber und Franz-Josef Kaiser. Bonn, 1998, ISBN 3-9806109-4-2^{*)}
- Heft 65: Vorbereitung von Absolventen des Schulwesens auf eine selbständige Tätigkeit, Fachtagung der BLK in Düsseldorf, 25./26. März 1998. Bonn, 1998, ISBN 3-9806109-6-9^{*)}
- Heft 66: Gutachten zur Vorbereitung des Programms "Systematische Einbeziehung von Medien, Informations- und Kommunikationstechnologien in Lehr- und Lernprozesse" von Heinz Mandl, Gabi Reinmann-Rothmeier, Cornelia Gräsel. Bonn, 1998, ISBN 3-9806109-7-7^{*)}
- Heft 67: BLK-Bildungsfinanzbericht 1996/1997 - Ausgaben der Gebietskörperschaften für Bildung und Wissenschaft in den Jahren 1996 (Soll und Ist) und 1997 (Soll) mit Eckwerten für 1998 und Zeitreihen ab 1975 auf der Datenbasis der Haushaltsansatzstatistik und den Meldungen des Statistischen Bundesamtes. Bonn, 1998, ISBN 3-9806109-8-5^{*)}
- Heft 68: Frauen in Führungspositionen – Zweite Ergänzung zum BLK-Bericht "Förderung von Frauen im Bereich der Wissenschaft" – Gespräch der BLK über die "Förderung von Frauen im Bereich der Wissenschaft" (Tonbandmitschnitt) am 8. Juni 1998. Bonn, 1998, ISBN 3-9806109-9-3
- Heft 69: Bildung für eine nachhaltige Entwicklung - Orientierungsrahmen. Bonn, 1998, ISBN 3-9806109-5-0^{*)}
- Heft 70: Förderung von Benachteiligten – Fachtagung der BLK zur "Kooperation der an der Förderung von Benachteiligten mitwirkenden Einrichtungen" am 25. November 1998 in Nürnberg. Bonn, 1999, ISBN 3-9806547-0-2
- Heft 71: Qualitätsverbesserung in Schulen und Schulsystemen – Gutachten zum Programm von Rainer Brockmeyer. Bonn, 1999, ISBN 3-9806547-1-0
- Heft 72: Bildung für eine nachhaltige Entwicklung – Gutachten zum Programm von Gerhard de Haan und Dorothee Harenberg. Bonn, 1999, ISBN 3-9806547-2-9^{*)}
- Heft 73: Kooperation der Lernorte im dualen System der Berufsbildung – Bericht über eine Auswertung von Modellversuchen von Dieter Euler, Klaus Berger u.a., Bonn, 1999, ISBN 3-9806547-3-7^{*)}
- Heft 74: Gespräche über das Bildungs- und Beschäftigungssystem in Deutschland
Gespräch mit Arbeitgeberpräsident Dr. Dieter Hundt am 16. November 1998 in Bonn
Gespräch mit Frau Dr. Regina Görner, Mitglied des geschäftsführenden DGB-Vorstands, am 15. März 1999 in Bonn. Bonn, 1999, ISBN 3-9806547-4-5
- Heft 75: Kooperation der Lernorte in der Berufsbildung – Gutachten zum Programm von Dieter Euler. Bonn, 1999, ISBN 3-9806547-5-3
- Heft 76: Multimedia im Hochschulbereich – Zweiter Bericht der BLK-Staatssekretärs-Arbeitsgruppe. Bonn, 1999, ISBN 3-9806547-6-1
- Heft 77: Kulturelle Bildung im Medienzeitalter – Gutachten von Karl-Josef Pazzini zum Programm. Bonn, 1999, ISBN 3-9806547-7-X^{*)}
- Heft 78: Duales Studium – Fachtagung der BLK "Duales Studium – Erfahrungen, Erfolge, Perspektiven" am 2./3. November 1999 in Wolfsburg. Bonn, 1999, ISBN 3-9806547-8-8^{*)}
- Heft 79: Vorschläge zur Verbesserung der Bildungsfinanzstatistiken für die nationale und internationale Berichterstattung. Bonn, 2000, ISBN 3-9806547-9-6^{*)}
- Heft 80: Verbesserung der Chancen von Frauen in Ausbildung und Beruf - Ausbildungs- und Studienwahlverhalten von Frauen. Bonn, 2000, ISBN 3-934850-01-4^{*)}
- Heft 81: Globalisierung des Bildungsmarktes durch Neue Medien – Auswirkungen auf die Hochschulen – Dokumentation des Bildungspolitischen Gesprächs der BLK vom 1. Oktober 1999. Bonn, 2000, ISBN 3-934850-02-2

^{*)} Vergriffen.

- Heft 82-I: BLK-Bildungsfinanzbericht 1998/99, Band I - Bericht -, Ausgaben der Gebietskörperschaften für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur in den Jahren 1998 (Soll und Ist) und 1999 (Soll) sowie Zeitreihen ab 1975 auf der Datenbasis der Haushaltsansatzstatistik und der Meldungen des Statistischen Bundesamtes. Bonn, 2000, ISBN 3-934850-05-7 (Band I)
- Heft 82-II: BLK-Bildungsfinanzbericht 1998/99, Band II - Materialien -, Ausgaben der Gebietskörperschaften für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur in den Jahren 1998 (Soll und Ist) und 1999 (Soll) sowie Zeitreihen ab 1975 auf der Datenbasis der Haushaltsansatzstatistik und der Meldungen des Statistischen Bundesamtes. Bonn, 2000, ISBN 3-934850-06-5 (Band II)
- Heft 83: Erstausbildung und Weiterbildung, Bezüge zwischen beruflicher Erstausbildung und Weiterbildung - Bericht der BLK. Bonn, 2000, ISBN 3-934850-04-9
- Heft 84: Digitalisierung von wissenschaftlichen Bibliotheken. Bonn, 2000, ISBN 3-934850-07-3
- Heft 85: Multimedia in der Hochschule – Bericht der BLK-Staatssekretärs-Arbeitsgruppe. Bonn, 2000, ISBN 3-934850-08-1
- Heft 86: Kooperation zur Förderung benachteiligter Jugendlicher – Zusammenwirken von Jugend- und Bildungs-/Berufsbildungspolitik zur Förderung der sozialen und beruflichen Integration benachteiligter Jugendlicher – Gutachten der BBJ Servis gGmbH für Jugendhilfe. Bonn, 2000; ISBN 3-934850-09-X*)
- Heft 87: Frauen in der Wissenschaft – Entwicklung und Perspektiven auf dem Weg zur Chancengleichheit – (inkl. vierte Fortschreibung von "Frauen in Führungspositionen"), Bericht der BLK vom 30. Oktober 2000. Bonn, 2000, ISBN 3-934850-10-3
- Heft 88: Lebenslanges Lernen – Programmbeschreibung und Darstellung der Länderprojekte – Deutsches Institut für Erwachsenenbildung (DIE). Bonn, 2001, ISBN 3-934850-11-1
- Heft 89-I: BLK-Bildungsfinanzbericht 1999/2000, Band I - Bericht -, Ausgaben der Gebietskörperschaften für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur in den Jahren 1999 (Ist und Soll) und 2000 (Soll) sowie Zeitreihen ab 1975 auf der Basis der Haushaltsansatzstatistik und der Meldungen des Statistischen Bundesamtes. Bonn, 2001, ISBN 3-934850-12-X (Band I)
- Heft 89-II: BLK-Bildungsfinanzbericht 1999/2000, Band II - Materialien -, Ausgaben der Gebietskörperschaften für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur in den Jahren 1999 (Ist und Soll) und 2000 (Soll) sowie Zeitreihen ab 1975 auf der Basis der Haushaltsansatzstatistik und der Meldungen des Statistischen Bundesamtes. Bonn, 2001, ISBN 3-934850-13-8 (Band II*) [Gesamtausgabe (Band I und II) ISBN 3-934850-14-6]
- Heft 90: Innovative Fortbildung der Lehrerinnen und Lehrer an beruflichen Schulen – Gutachten zum Programm. Bonn, 2001, ISBN 3-934850-15-4*)
- Heft 91: Begabtenförderung - ein Beitrag zur Förderung von Chancengleichheit in Schulen – Orientierungsrahmen. Bonn, 2001, ISBN 3-934850-16-2
- Heft 92: Kompetenzzentren in regionalen Berufsbildungsnetzwerken – Rolle und Beitrag der beruflichen Schulen – Bericht der BLK. Bonn, 2001, ISBN 3-934850-17-0
- Heft 93: Integration benachteiligter Jugendlicher – Integrierte Jugend- und Berufsbildungspolitik, insbesondere zur Förderung der sozialen und beruflichen Integration benachteiligter Jugendlicher - Bericht der BLK. Bonn, 2001, ISBN 3-934850-18-9
- Heft 94: Bildung für eine nachhaltige Entwicklung – Bericht der BLK an die Regierungschefs von Bund und Ländern zur Umsetzung des Orientierungsrahmens. Bonn, 2001, ISBN 3-934850-19-7¹⁾
- Heft 95: Gemeinsames Hochschulsonderprogramm III – Abschlussbericht zum Gemeinsamen Hochschulsonderprogramm III des Bundes und der Länder. Bonn, 2001, ISBN 3-934850-20-0
- Heft 96: Demokratie lernen und leben – Gutachten zum Programm von Wolfgang Edelstein und Peter Fauser. Bonn, 2001, ISBN 3-934850-21-9
- Heft 97: Zukunft lernen und gestalten – Bildung für eine nachhaltige Entwicklung – BLK-Kongress am 12./13. Juni 2001 in Osnabrück. Bonn, 2001, ISBN 3-934850-28-6
- Heft 98: Modularisierung in Hochschulen - BLK-Fachtagung am 23. Mai 2001 in Hamburg. Bonn, 2002, ISBN 3-934850-29-4
- Heft 99: Kompetenzzentren – Kompetenzzentren in regionalen Berufsbildungsnetzwerken Rolle und Beitrag der beruflichen Schulen, BLK-Fachtagung am 3./4. Dezember 2001 in Lübeck. Bonn, 2002, ISBN 3-93850-31-6
- Heft 100: Frauen in den ingenieur- und naturwissenschaftlichen Studiengängen – Bericht der BLK vom 2. Mai 2002. Bonn 2002, ISBN 3-934850-32-4
- Heft 101: Modularisierung in Hochschulen – Handreichung zur Modularisierung und Einführung von Bachelor- und Master-Studiengängen – Erste Erfahrungen und Empfehlungen aus dem BLK-Programm "Modularisierung". Bonn 2002, ISBN 3-934850-33-2
- Heft 102-I: BLK-Bildungsfinanzbericht 2000/2001 – Übergang zum neuen Funktionenplan, Band I – Bericht -, Ausgaben der Gebietskörperschaften für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur in den Jahren 2000 (Ist und Soll) und 2001 (Soll) mit Zeitreihen ab 1975 und mit der Umstellung auf die Abgrenzungen nach den neuen Funktionenplan auf der Datenbasis der

¹⁾ Vergriffen.

- Haushaltsansatzstatistik und der Meldungen des Statistischen Bundesamtes. Bonn, 2002, ISBN 3-934850-34-0 (Band I)
- Heft 102-II: BLK-Bildungsfinanzbericht 2000/2001 – Übergang zum neuen Funktionenplan, Band II – Materialien -, Ausgaben der Gebietskörperschaften für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur in den Jahren 2000 (Ist und Soll) und 2001 (Soll) mit Zeitreihen ab 1975 und mit der Umstellung auf die Abgrenzungen nach den neuen Funktionenplan auf der Datenbasis der Haushaltsansatzstatistik und der Meldungen des Statistischen Bundesamtes. Bonn, 2002, ISBN 3-934850-35-9 (Band II) *)
[Gesamtausgabe (Band I und II) ISBN 3-934850-36-7]
- Heft 103: Vergleichende internationale Bildungsstatistik – Sachstand und Vorschläge zur Verbesserung. Bonn, 2002, ISBN 3-934850-37-5
- Heft 104: Zukunft von Bildung und Arbeit – Perspektiven von Arbeitskräftebedarf und -angebot bis 2015, Bericht der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK) an die Regierungschefs von Bund und Ländern. Bonn, 2002, ISBN 3-934850-38-3
- Heft 105: Weiterentwicklung berufsbildender Schulen - Weiterentwicklung berufsbildender Schulen als Partner in regionalen Berufsbildungsnetzwerken, Bericht der BLK. Bonn 2002, ISBN 3-934850-39-1
- Heft 106: Neue Studiengänge, BLK-Fachtagung am 5. Dezember 2002 in Weimar. Bonn 2002, ISBN 3-934850-40-5
- Heft 107: Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund, Gutachten von Prof. Dr. Ingrid Gogolin (Federführung), Prof. Dr. Ursula Neumann, Prof. Dr. Hans-Joachim Roth, Universität Hamburg. Bonn 2003, ISBN 3-934850-41-3
-

*) Vergriffen.

Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK)

Die Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung wurde 1970 auf der Grundlage von Art. 91 b GG durch Verwaltungsabkommen zwischen Bund und Ländern gegründet. Als Regierungskommission arbeitet sie eng mit den Fachressorts des Bundes und den Fachministerkonferenzen der Länder zusammen. Die BLK ist das ständige Gesprächsforum für alle Bund und Länder gemeinsam berührenden Fragen des Bildungswesens und der Forschungsförderung (Art. 1 des BLK-Abkommens). Sie bereitet Entscheidungen der Regierungschefs von Bund und Ländern in Fragen der Bildungsplanung und Forschungsförderung vor.

Bei der **Bildungsplanung** erwachsen ihr Aufgaben aus den Auswirkungen der demographischen Entwicklung auf das Bildungs- und Beschäftigungssystem, den strukturellen Veränderungen in der Wirtschaft, den technologischen und ökonomischen Neuerungen und den dadurch bedingten Änderungen der Qualifikationsstrukturen und -anforderungen in Beruf und Gesellschaft, aus der wachsenden Internationalisierung sowie der fortschreitenden europäischen Vereinigung. Die Weiterentwicklung des beruflichen Bildungswesens, die Verbesserung der Situation lern- und leistungsschwächerer Jugendlicher in der beruflichen Bildung, die Frauenförderung sowie der Einsatz der Neuen Medien in der Bildung sind wesentliche Arbeitsvorhaben.

Im Internet bietet die BLK mit der Bundesanstalt für Arbeit ein Informationssystem zu Fragen der Studien- und Berufswahl: www.studienwahl.de;

"Studieren im Netz" (www.studieren-im-netz.de) informiert über alle online-Studienangebote deutscher Hochschulen. Die BLK begleitet die Umsetzung des Gemeinsamen Hochschul- und Wissenschaftsprogramms (HWP). Eine BLK-Staatssekretärs-Arbeitsgruppe dient als Steuerungsgremium für den Einsatz von Multimedia an Hochschulen.

Die BLK hat die Initiative "Internationales Marketing für den Bildungs- und Forschungsstandort Deutschland" gestartet und eine Konzertierte Aktion von Bund, Ländern, Wissenschaft und Wirtschaft beschlossen mit dem Ziel, gemeinsam im Ausland für den Bildungs- und Forschungsstandort Deutschland zu werben.

Innovationen im Bildungswesen bewirken bildungspolitische Impulse für die Weiterentwicklung in Schule, Ausbildung, Hochschule und Weiterbildung durch: Neue Informations- und Kommunikationstechniken und Medien / erweiterte Verantwortung und Qualitätssicherung

im Bildungswesen / neue Lernkonzeptionen und Kooperationsformen in der Berufsbildung / Erweiterung der Berufsmöglichkeiten für Hochschulabsolventen / Weiterentwicklung des Prüfungs- und Abschlusssystems der Hochschulen.

BLK-Aufgaben nach der Rahmenvereinbarung

Forschungsförderung:

- Abstimmung forschungspolitischer Planungen und Entscheidungen von Bund und Ländern sowie Entwicklung mittelfristiger Planungen
- Planung von Schwerpunktmaßnahmen/Herausgabe von Empfehlungen zur gegenseitigen Unterrichtung von Bund und Ländern
- Beschlussvorlage der Haushalts- und Wirtschaftspläne der von allen Vertragschließenden gemeinsam finanzierten Forschungseinrichtungen und Forschungsförderungsorganisationen für die Regierungschefs von Bund und Ländern (DFG, MPG und Einrichtungen der Blauen Liste)
- Behandlung von Grundsatzfragen der Fachinformationssysteme.

www.blk-bonn.de informiert über:

- Aufgaben und aktuelle Tätigkeitsbereiche
- Rechtsgrundlagen für die Arbeit
- Organisation und Beratungsverfahren
- Vorsitz und Mitglieder
- Veröffentlichungen
- Pressemitteilungen
- Kommissionstermine.

Aktuelle Meldungen zu den BLK-Aktivitäten bietet der BLK-Newsletter, den Sie unter www.blk-bonn.de abonnieren können.

ISBN 3-934850-42-1